

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

215 (9.5.1914) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“. Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: H. Febr. v. Seckendorff, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt Auflage: 37000 Exmpl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillinge-Notationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 215.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Samstag den 9. Mai 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 214 umfasst 16 Seiten mit Nr. 19 der Beilage „Nah und Fern“; die Abendausgabe Nr. 215 umfasst 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 38; zusammen 32 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Die Eröffnung der „Bugra“ (mit Bildern). — „Hebels Grab“. — „Mit dem Aeroplan zum Nordpol“ (Illustriert). — „Schwaderflug der deutschen Offiziere nach Döberitz“ (mit Karte). — „Zu den Taufsteinlichkeiten des Erbprinzen von Braunschweig“ (mit Bild). — „Das Marmelitter über den Menschen“. — „Humoristisches“. — „Der neue Fürstbischof von Breslau“ (Illustriert). — „Käselede“.

Eine neue Abteilung im Kriegsministerium.

M.p. Berlin, 9. Mai. (Priv.) Die mit Bewilligung des Reichstags neu zu errichtende Abteilung für Ersatzwesen, die dem Allgemeinen Kriegs-Departement untersteht und im Dienstverkehr als A 9 bekannt sein wird, erhält zum Abteilungschef den Oberleutnant Ritter und Edlen v. Braun vom Stabe des Infanterie-Regiments Großherzogin (3. Großherzog. Hess.) Nr. 117 in Mainz, der bereits beim Kriegsministerium zur Dienstleistung befehligt ist. Oberleutnant v. Braun ist durch den Generalstab gegangen, dem er mit Unterbrechungen seit dem Jahre 1900 angehört hat. Er ist geborener Badener und war einige Zeit Flügeladjutant des Großherzogs.

Die Ersatz-Abteilung besteht provisorisch schon seit dem 17. Oktober v. J. Ihre Errichtung wurde notwendig durch die Wehrvorlage von 1913. Es liegt der neuen Abteilung u. a. die Erledigung folgender Dienstgeschäfte ob: Ersatzwesen, Angelegenheiten des Beurlaubtenstandes und des Landsturmes, allgemeine Urlaubs- und Beförderungsangelegenheiten des aktiven und des Beurlaubtenstandes, Etats und Standorte der Bezirkskommandos, allgemeine Offiziers- und Urlaubsangelegenheiten, Kriegsakademie, Militär-Erziehungs- und Bildungswesen, Ergänzung der Offiziere des Friedensstandes, Dienstverhältnisse des Beurlaubtenstandes und des inaktiven Dienststandes, sowie ihre Übungen, Nachrichten über aktive und inaktive Militärs, innerer Dienst, Garnisondienst, Polizeiangangelegenheiten, innere Anruhen, Kapitulanten, Halbinvaliden, Verlesung von Mannschaften, Jugendpflege und Rekrutenfürsorge, Geschäftsführung im Meer, Angelegenheiten der Schutztruppen und des ehemaligen ostasiatischen Expeditionskorps.

Das Schicksal des Reichstags.

Berlin, 9. Mai. (Priv.) Zwischen dem Reichstag und der Regierung schweben jetzt allerlei Verhandlungen, denn die Geschäftslage ist sehr verworren und es ist noch gar nicht abzusehen, wie es zu einer Verständigung zwischen den beiden gesetzgebenden Körperschaften kommen soll. Jetzt drückt die Ferienlehnung schon sehr stark auf die Verhandlungen. Die allge-

meine Nervosität ist unverkennbar. Gesteigert wird sie dadurch, daß die Regierung es anscheinend bis zur letzten Minute verschiebt, klar und deutlich anzusprechen, ob sie den Reichstag schließen oder wieder vertagen will. Man hofft in parlamentarischen Kreisen immer noch auf eine Vertagung, während maßgebende Stellen der Regierung für den Schluß der Session sein sollen, um mit den vielen in Angriff genommenen aber nicht vorwärts gebrachten Vorlagen, Anträgen usw. endlich einmal aufzuräumen und dann mit frischer Kraft an ein neues Programm zu gehen.

Zunächst wird nach der Verabschiedung des Militäretats der Etat des Auswärtigen Amtes und des Reichsanzlers auf die Tagesordnung gesetzt werden, wobei eine längere Rede des Reichsanzlers über die äußere Lage ja bereits angekündigt ist. Dann sind noch die Etats des Reichshofamts, der allgemeinen Finanzverwaltung, des Reichstags, der Restetat von Kamerun mit der Duala-Denkchrift usw. zu erledigen. Damit wäre die zweite Lesung des Etats erledigt, an die sich die dritte zu schließen hätte, für die man aber nur ein, zwei Tage rechnet. Außerdem will man vor Pfingsten erledigen die Konkurrenzklausefrage, die Besoldungsvorlage (falls eine Verständigung noch gelingt), die Postdampfervorlage, das Spionagegesetz und ein paar kleine Gesetze. So hofft man, spätestens am Donnerstag, den 14. Mai, in die Ferien gehen zu können.

M.p. Berlin, 9. Mai. (Priv.) Nach Äußerungen maßgebender Persönlichkeiten kann die Schließung der Reichstagsession als die nunmehr feststehende, dem Kaiser zur Genehmigung vorzulegende Entscheidung der Regierung angesehen werden.

Badische Chronik.

BNC. Forstheim, 9. Mai. Eine Mitgliederversammlung der hiesigen Nationalliberalen Partei im Kaiserhof nahm zu den im Juni stattfindenden Gemeindevahlen Stellung. Nachdem die fortschrittliche Volkspartei im Gegensatz zu den Wahlen vor 3 Jahren beschloßen hat, nicht mit der nationalliberalen Partei zusammenzugehen, sondern eine eigene Liste aufzustellen, nahm die Versammlung einstimmig eine Erklärung an, die der veränderten Sachlage Rechnung trägt. Es wurde beschloßen, daß die nationalliberale Partei mit den sämtlichen Bürgervereinen, Haus- und Grundbesitzervereinen usw. wegen einer gemeinsamen Liste in Verhandlung tritt. Da das Zentrum sich bereit erklärt hat, mit den Nationalliberalen zusammenzugehen, wird auch dieses in die Verhandlung einbezogen.

Mannheim, 9. Mai. Ein 24 Jahre alter Dentist, der hier in Stellung ist, nahm gestern abend eine große Dosis Arsenik. Man brachte ihn in schwer leidendem Zustande ins Allg. Krankenhaus. — Auf dem Hauptbahnhofe dahier erfolgte gestern nachmittag die Verhaftung des 21 Jahre alten Verkäufers und Einflüsterers Jakob Arnold in dem Momente, als er mit 400 Mark veruntreuter Gelder in der Tasche den Mannheimer Staub von seinen Füßen schütteln wollte.

Heidelberg, 9. Mai. Die städtische Sparkasse hat ihren Rechenschaftsbericht für 1913 herausgegeben. Die Zahl der Einleger betrug

am Ende des verfloßenen Jahres 27 016 und hat sich gegenüber dem Jahr 1912 um 1555 gesteigert, eine Vermehrung, wie sie seit Bestehen der Anstalt noch nie zu verzeichnen war. Das Gesamtguthaben der 27 016 Einleger betrug auf 31. Dezember vorigen Jahres 30 821 991 Mark; es hat seit 31. Dezember 1912 eine Vermehrung um 1 979 556 Mark erfahren. Nach dem am 1. Juli 1913 der Zinsfuß für die Spareinlagen von 3% auf 4 Prozent erhöht worden war, trat eine durchgreifende Besserung der Verhältnisse ein.

Heidelberg, 9. Mai. Der verstorbene Kommerzienrat Fritz Landfried hat den städtischen Sammlungen wertvolle Aquarelle, darunter solche des Malers Rottmann aus Heidelberg und einen Stahlheber mit Goldeinlage des Graveurs Weiß vermacht. — Der Heidelberger „Viedertranz“ wird am 17. Mai sein 75jähriges Bestehen feiern.

Weinheim a. d. Bergstraße, 9. Mai. Für das Bewerbsungsfingen, das anlässlich des 25jährigen Jubiläums des Männergesangsvereins „Eintracht“ am 21. Juni d. J. hier stattfindet, haben bereits die bedeutendsten Bundesvereine ihre Teilnahme zugesagt. Der Pfalzgau-Sängerbund, der z. Z. 36 Vereine zählt, hat als Preisrichter die Seminarvikarier L. Baumann-Karlsruhe und Anterrieth-Heidelberg gewonnen.

Großhachsen, 9. Mai. Die Kirichen beginnen sich rauh zu entwickeln und es gibt bereits jetzt schon ausgewachsene Früchte auf den Bäumen. Unter den ausgewachsenen Kirichen sieht man aber auch eine große Anzahl in der Entwicklung zurückgebliebene, kleine Früchte. Betrachtet man diese Früchte näher, so sieht man zum größten Bedauern, daß sehr viele angefallen und von den vielen Raupen, die es dieses Jahr gibt, angefressen sind. Diese angefallenen Früchte fallen sicher alle ab. Der Raupenfraß ist an manchen Stellen so groß, daß viele Bäume bereits laßl dahinstehen. Ob in diesem Jahre mit einer halben Ernte gerechnet werden kann, ist fraglich. Auch die Johannisbeeren hängen sehr dünn, so daß auch hier die Ernte nicht so gut ausfällt, wie zuerst erwartet wurde. Besser sieht es mit den Stachelbeeren aus. Diese hängen allgemein voll. Birnen haben sehr schön verblüht, leiden aber auch unter den vielen Raupen und der Trockenheit. Die angelegte Frucht fällt stark ab. Besser steht es mit den Nespeln. Diese haben schon verblüht und versprechen reichen Ertrag. Die Pfirsiche sehen gut aus, entwickeln sich schön und versprechen reichen Ertrag. Der gestern früh niedergegangene Regen war von großem Nutzen. Ein großer Teil der Raupen wurde von den Bäumen heruntergewaschen.

Oberkirch, 9. Mai. Durch die Zeitungen ging unlängst die Nachricht, daß das weitbekannte, idyllisch im Rendstale (bad. Schwarzwald) gelegene und amtlich zu 436 000 Mark geschätzte Bad Antogast im Zwangsversteigerungsverfahren zum Preise von 240 000 Mark von der Allg. Ortstrankenkasse Mannheim erworben und von derselben zu einem Erholungsheim für ihre Kassemitglieder eingerichtet worden sei. Hieron ist soviel richtig, daß in dem Versteigerungstermin vom 22. April der Gläubiger der zweiten Hypothek das höchste Gebot mit 240 000 Mark abgegeben und dann seine Rechte aus dem Meistgebot an die Allg. Ortstrankenkasse Mannheim abgetreten hat. Da jedoch befürchtet wird, daß durch den Uebergang des Bades Antogast das Rendstale und speziell die Rendstalbäder den Jahrhunderte alten Ruf als Kurort verlieren würden, so hat auf Wunsch vieler Interessenten, insbesondere des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Oppenau, die betreibende Hypothekengläubigerin noch vor dem Zuschlagstermine die einstweilige Einstellung des Zwangsversteigerungsverfahrens bewilligt, worauf der Allg. Ortstrankenkasse Mannheim der Zuschlag versagt werden mußte. Es wird nunmehr vom Vollstreckungsgericht ein zweiter Versteigerungstermin anberaumt werden,

dem Bedauernswerten wachte. Denn, wenn ich auch nicht genug heugeln kann, um wahre Liebe für ihn zu empfinden, so bleibe er doch immer mein Vater, den ich nicht so tief hätte sinken lassen dürfen. Und nun hören Sie, Marie, was ich von Ihnen erblicke: Drüben auf der Insel liegt unser Familiengut Holsteinsbogen, auf welchem Sie ja auch die ersten Tage Ihrer Ehe verlebten. Dieses Bestitztum habe ich mir wieder erworben, und da ich selbst auf dem Festland zu sehr in Anspruch genommen bin, so sollen Sie, Marie, in meinem Namen dort die Verwaltung übernehmen. Mein Vogt wird Ihnen dabei rüstig zur Hand gehen, und auch mein Vater dürfte unter Ihrer Obhut eine leichte Beschäftigung finden. Auf dem Gut, in den sicheren Verhältnissen, werden Sie wieder aufleben, Sie werden wieder Herrin in Ihrem alten Heim sein und große, würdige Pflichten zu erfüllen haben. Lassen Sie dann die altsäunische Welt hohnen und leisen, mir wird es eine wilde Freude sein, wenn wieder Holsteins in dem alten Schlosse hausen.“

Marie regte sich und wollte das gesenkte Haupt erheben, aber der Kapitän beugte sich tief zu ihr herab und stützte sich auf die Lehne ihres Stuhls.

„Ich richte noch eine Frage an Sie,“ sagte er unruhig, „die nur Sie allein entscheiden dürfen. — Ich weiß, Sie werden meinen Vorschlag annehmen, denn es wäre sündhaft gegen Sie und mich, wenn Sie es nicht täten. Und nun entscheiden Sie, Marie, soll ich dann selbst in das Inselchloß zurückkehren, wenn Sie dort walten, und versuchen, zu meinem Vater in ein aufrichtiges Verhältnis zu treten? Soll ich meine Tage dann bei Ihnen zubringen und Ihnen helfen, den Gesunden zu leiten? Antworten Sie mir darauf, Marie,“ rief er leidenschaftlich und legte seine Hand auf ihre zarte, weiche Schulter. „Von Ihnen hängt es nun ab, wie sich mein ferneres Leben gestaltet. Sie

Der gute Name.

Roman von Georg Engel.

(Copyright 1913 by Grothlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) Nachdruck verboten.

Aus dem Nebenzimmer klangen kräftige Tritte herüber. Marie hörte sie nicht. Erst als der Nähernde hinter ihr stand, hob sie das Haupt und blühte verstört in das ernste Antlitz des Kapitäns. Er legte sich ihr gegenüber und ergriß ihre Hand, sie ließ es willig gefehen.

So saßen sie eine Weile Hand in Hand, und ihre Pulse schlugen laut und regelmäßig zusammen. Dann hob Holstein mit seiner tiefen Stimme an:

„Marie, ich muß mit Ihnen über Ihre Zukunft reden. Ich habe es schon einmal hier an dieser Stelle versucht und wurde abgewiesen. Damals wußte ich nichts von Ihnen, und mein Vorschlag mußte Sie verletzen, heute aber, da wir beide vernünftige Leute geworden sind und uns besser kennen, werden Sie mich hören.“

Die Frau erschrak heftig und wollte sich abwenden, aber der Kapitän hielt ihre Hand fest in der seinen und fuhr rascher fort:

„Ihr Leben darf nicht in den alten Gleisen weiter rollen, Marie; das Ihrige weber, noch das meines Vaters. Seit ich Sie kenne und Ihre treue Pflichterfüllung sah, ist es mir klar geworden, daß ich meine höchste Aufgabe mißachtet habe. Gestern noch glaubte ich mich in meinem Recht, heute zweifle ich an allem. Nur Sie,“ brach er leidenschaftlich aus, „Sie allein können mir raten und helfen.“ Und wieder preßte er seine heißen Lippen auf die kleine, zitternde Hand. Das junge Weib duckte zusammen.

„Ich,“ sagte sie matt und mit sichtlicher Anstrengung, „ich könnte etwas für Sie wirken?“

In ihrer Stimme ver barg sich so viel Angst und zurückgedämmte Neigung, daß der starke Mann in seiner Fürsorge um die geliebte Frau alles vergaß.

Wid sprang er auf und schlug das Fenster zurück, um der Sitzenden frische Luft zu schaffen.

„Mein Gespräch strengt Sie an,“ rief er verzweifelt, „ein böses Geschick will es einmal, daß ich Ihnen immer lästig falle; aber wir wollen von etwas anderem plaudern, vielleicht von Herrn Pils, oder ich will Sie auch gänzlich verlassen, wenn Sie es befehlen.“

Marie erhob abwehrend die Hand und versuchte zu lächeln. „Sie verlassen wieder in Ihre alte Hast,“ antwortete sie mit erzwungener Ruhe, „doch das bringt die wiederkehrende Gesundheit mit sich. Nun aber sehen Sie sich mir gegenüber und erklären Sie mir Ihr Vorhaben.“ Und leise setzte er hinzu: „In der Scheidestunde darf ich Ihnen ja eigentlich nichts abschlagen.“

Als der Kapitän dies letzte Bekenntnis vernahm, flammte es in seinen dunklen Augen blühtartig auf, sein Atem stockte, und es durchfuhr ihn der Gedanke, im nächsten Augenblick das zitternde Geschöpf zu umschlingen und ihr mit stammelnder Zunge von seiner heißen, wahnfünnigen Liebe zu erzählen. Aber ein Blick auf ihre keuschen, unschuldigen Züge schlug alle seine Hoffnungen nieder.

Mühsam bezwang er seine Aufregung und während er mit untergeschlagenen Armen ihr gegenüber an der Wand lehnte, sprach er eindringlich weiter:

„Ich weiß jetzt, daß ich mich schlecht gegen meinen Vater benommen habe und auch gegen Sie, die wie ein Engel über

welcher etwa auf den Monat Juli zu erwarten sein dürfte. Das Badhotel ist in der Zwischenzeit im Betrieb.

Im Aus dem Saarland, 9. Mai. Der Umlagefuß für das Jahr 1914 in den Gemeinden des Amtsbezirks Kehl wurde wie folgt festgesetzt: Badersweier 18, Diersheim 12, Edartsweier 8, Freistett 10, Grauelsbaum 7, Hausgerut 20, Helmlingen 26, Holzhausen 25, Kehl 27, Korf 15, Legehshurt 15, Leutesheim 14, Lichtenau 32, Litz 14, Kemprechtshofen 20, Mudenloch 30, Neufreistett 26, Neumühl 26, Obelshofen 20, Querbach 30, Rheinböschhofen 24, Sand 26, Scherzheim 30, Willstätt 25, Zierolschhofen 12 Pfennig. Keine Umlage wird erhoben in den Gemeinden Auenheim, Hesselhurst, Hohnhurst und Sonau.

=: Pfullendorf, 9. Mai. Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des Verbandes der oberbadischen Pferdezüchtervereine findet am Sonntag, 17. Mai hier statt.

D. Konstanz, 8. Mai. Der abends 9.37 Uhr hier abgehende Personenzug stieß heute abend bei dem Uebergang der Mainaustraße mit einem Automobil zusammen. Das Automobil, das mit 2 Damen und dem Chauffeur besetzt war, befand sich inmitten des Gleises, als es der Zug erfasste. Der Vorderteil des Autos ging völlig in Trümmer. Die Insassen konnten sich durch Abpringen retten. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß der Schrankenwärter die Barriere nicht geschlossen hatte.

Zum Fall Abrecht-v. Harber.

I. Mannheim, 9. Mai. (Privat.) Der Abweisung der Beschwerde der Staatsanwaltschaft Mannheim gegen die Aufhebung des Haftbefehls gegen Abrecht gibt das Oberlandesgericht in Karlsruhe folgende Begründung bei: Bei dem Mangel eines Reichsgesetzes über die Immunität von Landtagsabgeordneten sind Haftbefehle und Strafverfahren gegen Abrecht auf Grund der erfolgten Anzeige mit Recht eingeleitet worden. Das Strafverfahren nimmt auch vorerhand seinen Fortgang, jedoch ist das Oberlandesgericht der Ansicht, daß ein Betrug Abrechts gegen den Rechtsanwalt v. Harber nicht vorliegt. Wenn von einem Betrug gesprochen wird, so könnte das unter den angegebenen Umständen höchstens ein Vergehen gegen Ise von Harber sein. Ob das tatsächlich besteht, ist eine Frage, die erst nach weiterer Klärung bedürfte. Aus diesem zweiten Grunde ist aber eine Aufrechterhaltung der Haft ebenjowenig geboten wie aus dem ersteren Grunde.

Ausstellung für Hotel- und Wirtschaftswesen in Pforzheim.

(Eigener Bericht der „Bad. Presse“.)

R.F. Pforzheim, 9. Mai. Pforzheim steht heute und die kommenden Tage im Zeichen des Wirtsgewerbes, soweit sich das in einer so verkehrsreichen Stadt wie der badischen Bijouterie-Metropole überhaupt bemerkbar macht. Die Straßen sind in Erwartung der Gäste mit Fahnen festlich geschmückt. Im monumentalen städtischen Saalbau regen sich seit einigen Tagen emsig alle Hände, um die anlässlich des hier tagenden 29. Verbandstages des Badischen Gastwirtsverbandes vom Wirtverein ein Pforzheim und Umgebung unter dem Ehrenvorsitz des Herrn Oberbürgermeister Habermehl veranstaltete große Ausstellung für Hotel- und Wirtschaftswesen, Kochkunst und verwandte Gewerbe fertig zu stellen. Viel Zeit ist den Ausstellern zu ihrem Arrangement nicht geblieben; wenn man bedenkt, daß noch am vergangenen Montag abend in eben demselben Saalbau ein Konzert stattfand, ist es wirklich erstaunlich zu nennen, was mittlerweile alles geschaffen worden ist.

Am 3 Uhr heute nachmittag versammelte sich im städtischen Saalbau ein zahlreiches geladenes Publikum zur feierlichen Eröffnung der Ausstellung. Die Stadt war hierbei vertreten u. a. durch Herrn Oberbürgermeister Habermehl, den Bürgermeister Dr. Schweidert sowie Vertreter des Stadtrats und des Stadtverordnetenkollegiums. Außerdem waren Vertreter der verschiedenen Pforzheimer Schulen anwesend.

Der Vorsitzende des Pforzheimer Wirtvereins, Herr Lang, hieß die Anwesenden mit Dankworten willkommen und begründete sodann den Ausstellungsgedanken, der darauf abzielt, dem Publikum einen Überblick über die Leistungsfähigkeit und den Umfang des hart bedrängten Hotel- und Wirtschaftsgewerbes zu geben. Wenn die Ausstellung scheinbar hier und da über den Rahmen des Wirtsgewerbes hinausgehe, so sei zu berücksichtigen, daß beinahe jedes Gewerbe mit dem Wirtsgewerbe zusammenhänge. Eine Grenze zu ziehen, sei da sehr schwer gewesen. Der Vorsitzende bittet sodann den Ehrenvorsitzenden, die Ausstellung zu eröffnen.

Er hatte sich immer tiefer auf sie herabgeneigt, so daß sich die beiden jungen Menschenkinder ganz nahe in die Augen blicken konnten, und diese Augen erzählten einander süße, uneingestandene Märchen. Endlich richtete sich Marie auf und antwortete leise: „Und ich soll Ihnen raten, was Sie längst beschloffen haben? Ich soll Ihnen sagen: Nein, lehren Sie nicht zu uns zurück, halten Sie sich von der unglücklichen Familie fern, damit Sie wenigstens von der grausamen Welt geachtet werden? — Das vermag ich aber nicht, denn ich selbst werde Sie vermissen, mehr, als ich sagen kann!“

„Fordern Sie alles,“ rief Holstein, hingerissen von dieser Trauer, „nur Sie, Marie, Sie allein wissen ja, wo für mich der rechte Weg liegt!“

Das junge Weib hatte selbstvergessen das Blätterwerk ihrer Blumen aufgerichtet, jetzt wandte sie sich zurück, und während sie, wie betend, ihre Hände faltete, rief sie mit bebender Stimme:

„Nein, Heinrich, folgen Sie dem starken Gefühl, das Sie von uns treibt. Wo dieses Gefühl Ihnen vorankommt, wird der Pfad der Ehre sein. Ihre mächtige Natur weist Sie darauf hin, sich den verweigernden Rang in der menschlichen Gesellschaft wieder zu erobern, und bei uns müßte dieser Trieb verkümmern. Nein, gehen Sie, verlassen Sie uns, und Gottes Segen sei mit Ihnen!“

Tiefe Stille folgte, nachdem die blasse, wunderbare Frau so gesprochen. Man hörte nur die Atemzüge des Kapitans und das liebliche Flöten des kleinen Vogels.

Dann trat Holstein auf die Bebenbe zu und zog ihre weißen zarten Finger von den weinenden Augen fort. Ein schmerzhaft zudender Mund lächelte ihm wehmütig entgegen, und die Träne,

Herr Oberbürgermeister Habermehl dankt zunächst dem hiesigen Wirtverein für seine Wahl zum Ehrenvorsitzenden und wünscht der Ausstellung auch namens der Stadt allerbeste Folge. Dann erklärt er die Ausstellung für eröffnet und bittet Herrn Lang, die Führung durch die Räume zu übernehmen.

Rundgang durch die Ausstellung.

In dem Rundgang durch die Ausstellungsräume beteiligten sich die Erschienenen in großer Zahl. Beim Eintritt empfängt den Besucher ein herrliches, duftendes Blumenarrangement von kolossalem Umfang; der Garderoberaum selbst ist zu einem festlich beleuchteten Ausstellungsraum umgewandelt. Im ganzen umfaßt die Ausstellung 22 verschiedene Gruppen, die in den drei Stockwerken des Saalbaus, freitlich nicht ohne Mühe und unter Zuhilfenahme des Bühnenraumes, des Treppenhauses und eines besonderen Anbaus im Garten, in wirklich recht geschickter Weise untergebracht worden sind. Die Ausstellung bietet so ein treffliches Bild deutschen Gewerbeslebens dar. Außer dem eigentlichen Hotel- und Wirtsgewerbe wurden so ziemlich alle Gewerbe ein wenig mehr oder weniger berücksichtigt. Im Erdgeschoß haben die schweren Gegenstände, Maschinen, Mostpressen und Küchengeräte, Aufstellung gefunden, dazwischen verteilt aber auch geschmackvolle kleine Verkaufs-Pavillons für Zigarren usw. In einer Ecke baut sich aus funkelndem Kristall ein „Pavillon“ auf. Die Hauptausstellung befindet sich im ersten Stockwerk; dortselbst sind die Bierbrauereien, Wein, Wasser und ähnliche nötige „Gebrauchsartikel“ untergebracht. In der Mitte des großen Saales hat ein sauber ausgeputzter Kistenpavillon aus weißer Leinwand Platz gefunden, der sich in eine Anzahl Sonderräume gruppiert, die jeweils mit Ausstellungsgegenständen überladen sind. Sauber und einladend wirkt das ganze leichte Bauwerk. Zwischenbühnen in den Nebenräumen erblickt man Kücher-Schlafzimmer, reiche Schränke unter Baldachinen, im kleinen Saale ist ein aus Seide gefertigtes riesiges Pyramidenmonument aufgestellt, das angenehmem Duft verbreitet. Unter den Galerien sind überall kleinere Abteilungen, geheimnisvollen Knäuelräuschen vergleichbar, die köstliche Ware bereit halten. Die Bühne bietet Raum für die Ausstellung von Glaswaren, Porzellan, Bijouterie, Bekleiden, Kandelabern usw., alles aufs sorgfältigste geordnet. Festliche Tannengurten ziehen sich einer Galerie zur andern, die sich trefflich neben den weißerfleibenden Säulen ausnehmen. Auf der Galerie endlich hat die Kochkunst sich ein ganz eigenes delikates Reich zu erobert gewußt; hier haben die einzelnen Hotels und Restaurants Meisterpateten, Braten, Wild, Konditorewaren und andere Leckerbissen angerichtet, in der Hoffnung, bei dem Wettbewerb, der alle Ausstellungsgegenstände amüßt und viele wertvolle Preise und Medaillen als Lohn aussetzt, nicht übergangen zu werden. Und wahrlich, es wird den Preisrichtern noch schwer genug fallen, hier ein gerechtes Urteil zu fällen bei der vielen gleichwertigen Güter der ausgestellten Dinge. Im Garten ist für die Transportmittel, Motorwagen usw., eine kleine Sonderausstellung angegeschlossen.

Im übrigen sehen sich die einzelnen Gruppen aus folgenden Teilen zusammen: das Hotel- und Restaurationswesen aus Koch- und Heizungsanlagen etc., elektrische Anlagen, Koffinläden, Kältemaschinen, Kühlapparate, Lokal- und Geschäftsausstellung, Fahrstühle, Geländekarte, Schreibmaschinen, Kontrollkästen, Schantvorrichtungen etc.; Nahrungsmittel in festen und flüssigen Zuständen; Kochkunst; Hygiene, Maschinen und Geräte, Tafelaufsätze, Textilindustrie, Musikinstrumente Möbel etc.

Eine hübsch ausgestattete Zeitschrift mit Katalog, welche den Gästen überreicht wurde, erleichtert wesentlich die Uebersicht über die ausgestellten Gegenstände. Unter den Ausstellern befinden sich solche aus fast sämtlichen Städten des Reiches; auch verschiedene Karlsruher Firmen sind dabei vertreten.

An den Rundgang schloß sich um 5 Uhr nachmittags ein Festessen an, bei dem verschiedene bemerkenswerte Reden gehalten wurden.

△ Pforzheim, 9. Mai. Der Großherzog hat auf die Einladung zum Besuch der Ausstellung für Hotel- und Wirtschaftswesen, Kochkunst und verwandte Gewerbe durch das Geh. Kabinett erwidern lassen, daß er der Einladung leider nicht folgen könne, dagegen werden Staatsminister von Dujich, die Minister von Bodman und Rheinboldt der Ausstellung Besuche abtatten.

Vermischtes.

— Berlin, 9. Mai. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der preussisch-jüdischen Klassenlotterie fielen 40 000 Mark auf die Nummer 22 062, 10 000 Mark auf die Nummern 149 554 und 226 190 und 5000 Mark auf die Nummern 11 988 und 45 429. (Ohne Gewähr.)

— Marienwerder, 8. Mai. Das Dorf Adlig Lonken im Kreise Schlochau ist zum großen Teil durch Feuer zerstört worden: 12 Wohnhäuser und 21 Wirtschaftsgebäude sind eingestürzt, viele Familien obdachlos. Das Mobiliar verbrannte zum größten Teile; versichert war es nicht. Auch die arbeits-

die er in ihren Aibern glänzen gesehen, fiel auf die beiden umschlungenen Hände herab.

So standen sich Mutter und Sohn noch wenige Sekunden gegenüber, ein flüchtiger Augenblick nur, beiden aber eine Ewigkeit. Und der goldgelbe Sänger im luftigen Bauer klagte und jubelte und drückte sein Köpfchen gegen die Stäbe und sang und sang, als ob er vor Liebe sterben wollte. Und die Blumen nickten zum Fenster hinein, und der sonnendurchstrahlte Himmel schwamm in Luft. Und zwei Herzen schrieben.

(Fortsetzung folgt.)

Zum neuen Erdbeben auf Sizilien.

— Catania, 9. Mai. (Tel.) Das gemeldete gestrige Erdbeben in Sizilien war verhängnisvoller, als die ersten Meldungen erkennen ließen. Bereits dreißig Tote und 120 Verwundete sind geborgen. Von dem Dorfe Linera sind nur noch Trümmer übrig. Die am Fuß des Aetna liegenden Ortshäfen sind stark beschädigt. Das Erdbeben forderte zahlreiche Opfer. Wie es den Anschein hat, ist in den Dörfern Santa Venerina, Santa Maria Degli Ammalati, Santa Maria Birgine, Cosentini und Peonisi nur Sachschaden angerichtet worden. Der Präfekt von Catania und andere Vertreter der Behörden haben sich mit Hilfsmannschaften und Material zur Hilfeleistung nach Linera begeben. Die Eisenbahnverbindung von Acireale nach Guaranda ist infolge von Rissen im Tunnel unterbrochen.

T. Rom, 9. Mai. (Privat.) Die Gesamtzahl der von dem Erdbeben betroffenen Personen beträgt bis jetzt hundert Tote und über 150 Verwundete. In Linera allein sind über 150 Menschen zu Schaden gekommen. In Bonurgarda zählte man zwanzig Tote.

Gebäude waren nur ganz gering versichert. Die fleißigen und anspruchslosen Bewohner befinden sich in größter Not. Amtsvorsteher Becker in Adlig Briesen (früher in Karlsruhe) bittet dringend um Unterstützung der Armen, vor allem durch Geldbeiträge, aber auch durch Lieferung von Garderobe usw.

— Frankfurt a. M., 9. Mai. (Privat.) Heute morgen gegen 7 1/2 Uhr wurden der 64 Jahre alte Schreinermeister Jean Etling und seine Ehefrau im Bett liegend tot aufgefunden. Anscheinend handelt es sich um einen Unglücksfall durch Gasvergiftung.

— Athen, 9. Mai. (Tel.) Auf Einladung der griechischen Regierung begibt sich der hessische Architekt Professor Hugo Eberhardt, Direktor der technischen Lehranstalten in Offenbach, nach Athen, um den griechischen Staat bei der Erbauung und Organisation der neu zu gründenden Gewerbeschule zu beraten.

Von der Luftschiffahrt.

— Stettin, 9. Mai. (Tel.) Auf dem Czekower Exerzierplatz kürzten heute mittag zwei Militärflieger, die sich auf einem Übungsflug von Schwerin nach Posen befanden, und hier eine Zwischenlandung machen wollten, aus etwa 200 Meter Höhe in einer Kurve ab; beide waren sofort tot. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert. Es handelt sich um den Leutnant Faber vom Infanterie-Regiment Nr. 19 und den Leutnant Kurz vom Infanterie-Regiment 182.

— Cairo, 9. Mai. (Tel.) Die türkischen Flieger, die ihr Flugzeug in Tell El Kebir ausgeheert hatten, sind nach Cairo geflogen, um ihnen zu Ehren große Kundgebungen veranstaltet wurden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 9. Mai. Unter sehr zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus allen Teilen Deutschlands und von Reichs- und Landtagsabgeordneten aller Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokratie wurde in den Bismarcksälen die außerordentliche Generalsversammlung der Gesellschaft für soziale Reformen von dem Staatsminister a. D. Freiherrn von Berlepsch mit einer kurzen Begrüßungsansprache eröffnet. Das Reichsamt des Innern hatte den Geheimen Regierungsrat Siefahrt und den Geheimen Regierungsrat von Specht, die badische Regierung den Geheimen Regierungsrat Dr. Wittmann entsandt. Geheimer Regierungsrat Siefahrt begrüßte die Versammlung im Auftrag des Reichsamts des Innern mit der Versicherung, daß dasselbe die Verhandlungen mit lebhaftem Interesse verfolge. Hierauf sprach Professor Dr. Replers-Jena über das Koalitionsrecht.

— Madrid, 9. Mai. Als in der Kammer der Minister für Eisenbahnen und öffentliche Arbeiten Ugarte, der zurzeit der Beurteilung Ferrers Generalstaatsanwalt gewesen war, eine Erklärung abgab, nannte ihn der Republikaner Seriano den Mörder Ferrers. Es entstand ein ungeheurer Lärm. Von der Mehrheit wurde Seriano das Wort „Canaille“ zugeführt, worauf der Republikaner Castrovalva der Mehrheit gewandt ausrief: „Sie sind Canailles und Mörder, besonders aber dieser Mann, indem er auf den Minister zeigte.“ Die Ruhe wurde schließlich wiederhergestellt. Der Minister konnte seine Erklärungen wieder aufnehmen.

t. Paris, 9. Mai. Das „Journal“ veröffentlicht heute folgende Meldung: „Man weiß, wie nützlich in Kriegszeiten eine genaue Kenntnis der vom Gegner gebrauchten Signale ist, und von welchem Vorteil es ist, in Friedenszeiten in jedem Regiment Leute zu haben, die die fremden Signale auseinanderhalten können. Das Kriegsministerium hat nun ein Geschenk von 50 Signalkompenten deutscher Modells erhalten, die unter dem Armeekorps verteilt werden sollen. Man wird die Instrumente benutzen, um den französischen Truppen die deutschen Signale vorzugeben, und zwar mit ganz besonderer Berücksichtigung der nur in Kriegszeiten bei der deutschen Armee üblichen.“

— Paris, 9. Mai. Der Finanzinspektor Boner erklärte vor dem Untersuchungsrichter Bonard, er habe die gemeldete ihm zugeschriebene Aeußerung nicht in der von Dr. Gautier mitgeteilten Form getan. Er habe gesagt, daß man in der Umgebung des ehemaligen Finanzministers Caillaux über die Aufregung der Frau Caillaux vor dem Attentat sehr beunruhigt gewesen sei, und daß deren Tod die Freunde Caillaux betrübte, aber nicht übererregt habe.

— Paris, 9. Mai. Wie aus Lyon gemeldet wird, erfährt geltend eine Wählerversammlung des zur Stadtwahl kommenden sozialistischen republikanischen Kandidaten Augagneur eine eigenartige Störung. Die

In Catania brach während des Erdbebens im Gefängnis eine Meuterei unter den Sträflingen aus, die verlangten, daß man sie in Sicherheit brächte. Doch gelang es den Aufsichtsbekanntem, die Ruhe wiederherzustellen.

Die Zerstörung bei Arcileo ist schwerer als angenommen wurde. Linera und Cosentini sind völlig zerstört. Das Stöhnen der Verwundeten erfüllt die Luft. Auch in Pizano hat es Tote und Verwundete gegeben.

t. Mailand, 9. Mai. (Tel.) Der „Secolo“ erhält von der Erdbeben-Katastrophe noch folgende Einzelheiten: Der Erdstoß traf das Gebiet zwischen Mangana und Acireale, am Abhange des Aetna. Der Erdstoß trat so plötzlich auf und die Gewalt war so groß, daß sofort eine große Anzahl Häuser einstürzte. Die Bevölkerung wurde von einer Panik ergriffen und stürzte unter großem Geschrei auf die Straßen. Die Verwundeten, welche es gelang zu bergen, wurden im Hospital Santa Maria untergebracht. Bei Mangana wurde ein Eisenbahnzug durch die Gewalt des Erdbebens aus den Schienen geschleudert. Die Insassen erlitten zum Teil schwere Verletzungen. Der Schaden, der in allen Gemeinden in der Gegend von Catania, Acireale und Ogina angerichtet worden ist, ist außerordentlich beträchtlich. Der Erdstoß, der sich auf der Linie Catania-Messina fortsetzte, hielt mehrere Sekunden lang an und verlief wellenförmig.

Vom Wetter.

— Eisenach, 9. Mai. (Tel.) Im Weratal und im ganz Weithüringen herrschten in der vergangenen Nacht nach voraufgegangenen kalten Gewittern wolkenbruchartige Regengüsse, die allenthalben großen Schaden angerichtet haben. Die Felder sind überschwemmt und teilweise verwüstet. Die Obstblüte gilt als verloren. Das Wasser in den Flüssen ist bedauernd gestiegen.

Pariser Choristin Henry, von der Augagneur bekanntlich vor einigen Wochen vor der Deputiertenkammer überfallen und mißhandelt worden war, hatte sich in die Verammlung eingeschlichen. Sie unterbrach Augagneurs Rede mit heftigen Beschuldigungen und rief dabei: „Ich bin die Frau, die Augagneur in Paris geohrfeigt hat.“ Die Täterin wurde verhaftet. Die Gegner Augagneurs veranstalteten aber einen solchen Lärm, daß die Verammlung geschlossen werden mußte.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Mai. Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 12.20 Uhr. Am Bundesratsstisch ist Kriegsminister v. Falkenhayn erschienen. Die

2. Beratung des Militär-Etats

wird fortgesetzt mit der gestern abgebrochenen Debatte über das Kapitel Militär-Zustitzverwaltung. Kunert (Soz.): Es ist nicht richtig, wenn gestern vom Regierungstisch aus behauptet wurde, die Soldaten-Mißhandlungsfälle seien zurückgegangen. Der strenge Arrest ist eine geistlich gestattete Folter. Die wird sie noch verschärft durch Aufhängen des Delinquenten an den gefesselten Händen, sodaß sie nur mit den Füßspitzen den Boden berühren. Leider ist eine andere Gefinnung bei der amtlichen Organen vorhanden, die uns diese gemeingefährliche und gemeinlichädliche Zustitz zumutet. (Vize-Präsident Dr. Kaasche ruft den Redner zur Ordnung.)

Generalmajor Freiherr Langemann v. Erlencamp: Mit der Reform des Militärstrafrechts müssen wir warten, bis das neue Zivilstrafrecht vorliegt. Der strenge Arrest kann nicht entbehrt werden.

Weinhäuser (Fortschr.): In meinem Wahlkreis bekommt ein ehemaliger Chinatrieger, der wegen eines Vergehens mit Gefängnis bestraft und nachher entlassen wurde, noch immer Zuschriften mit der Adresse: An den ehemaligen Militär-Gefangenen. Das zieht sich jetzt schon 9 Jahre hin.

Aus der Budgetkommission des Reichstags.

Berlin, 9. Mai. Nach einem in der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages verlesenen Telegramm des Gouvernements Kamerun hat der Bruder von Duala Manga (Rudolf Bell) den Versuch gemacht, verschiedene Hauptlinge zum Abfall von der deutschen Herrschaft und zum Anschluß an England zu bestimmen. Der Referent sprach sich dahin aus, gegen den Bruder von Duala Manga den Haftbefehl zu verhängen.

Die Budgetkommission nahm alsdann bei Beratung der Entsendung von Duala die Regierungsvorstellung an, sowie eine von den Fortschrittlichen, dem Zentrum, den Nationalliberalen und Konservativen eingebrachte Resolution mit einigen Abänderungen, welche für das zu enteignende Land und für die durch die Enteignung entstehenden wirtschaftlichen Schäden genügende Entschädigung verlangt und fordert, daß das durch die Enteignung erworbene Land im Sinne der Landesordnung von Kaufschou zu verwalten und zu verwenden ist, daß den Eingeborenen ein unmittelbarer den Verhältnissen genügender Zugang zum Kamerunfluß zu gewährt ist und daß schließlich jeder Uebertretung der beschlossenen Enteignung entgegengetreten werden soll. Damit hat die Kommission ihre Arbeiten beendigt.

Zu den Tauffestlichkeiten in Braunschweig.

Braunschweig, 9. Mai. Heute, am Tage des Einzugs des Kaisers und der Kaiserin aus Anlaß der Taufe des Erbprinzen zu Braunschweig und Lüneburg, die unter Entfaltung großer höflichen Pranges gefeiert wird, fällt bereits in den frühen Morgenstunden eine überaus zahlreiche Menge die festlich geschmückten Straßen. Die Morgenzüge bringen große Scharen von Fremden. Das Wetter ist schön. Gegen 9 Uhr erfolgte der Anmarsch der beim Einzug des Kaiserpaars spalterbildenden Vereine, Schulen usw. Dann zog mit klingendem Spiel die Ehrenwache auf.

Der Kaiser und die Kaiserin sind mit Gefolge um 9.55 Uhr hier eingetroffen. Am Bahnhof war großer Empfang, bei welchem zum Teil altbraunschweigische Uniformen getragen wurden. Außer den Spitzen der Behörden und dem Ministerium erschienen zum Empfang der Herzog und die Herzogin. Die Begrüßung zwischen den Majestäten und dem Herzogspaar war überaus herzlich. Auf dem Vorplatz des Bahnhofs hatte eine Ehrenkompanie des Regiments 92 mit den direkten Vorgesetzten bis zum kommandierenden General des 10. Armee Korps Aufstellung genommen.

Nach der Vorstellung des Gefolges und dem Vorbeimarsch der Ehrenkompanie erfolgte die Abfahrt nach dem Schloß. Lebhaftes Ovationen wurden den hohen Herrschaften auf dem ganzen Wege dargebracht. Um 1 Uhr fand im Schloß Familientafel statt.

Braunschweig, 9. Mai. Der Kaiser empfing bald nach seiner Ankunft im Residenzschloß den neuernannten braunschweigischen Gesandten am preußischen Hofe, Wirklichen Geheimen Legationsrat Boden, zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens. Zugewogen war hierbei in Vertretung des Staatssekretärs der Gesandte von Treutler. Um 1 Uhr war im Residenzschloß Familienfrühstück, für das Gefolge Marschalltafel.

Die Feindseligkeiten zwischen Amerika und Mexiko.

Newyork, 9. Mai. Frankreich und Brasilien haben eine kategorische Aufforderung an Huerta ergehen lassen, die einem Ultimatum gleichkommt und die unerbittliche Freifassung John Sillimans, des amerikanischen Konsuls in San Luis de Potosi fordert, der in Saktillo von den Truppen Huertas gefangen gehalten wird.

Die Vorgänge in Washington.

Washington, 9. Mai. Die „Times“ melden von hier: Nach der „Associated Press“ haben dem Kabinett bei seiner heutigen Sitzung Pläne über die Landung einer großen Armee in Veracruz vorgelegen, welche in der gestrigen Konferenz der militärischen Behörden fertiggestellt worden waren. Ein solcher Plan würde die Mobilisierung sowohl von Miliztruppen als auch von regulären Truppen notwendig machen. Die Milizen von Newyork, Chicago und Pennsylvania, welche zu den bestorganisierten der Vereinigten Staaten gehören, sollen bereits Befehl erhalten haben, sich für die Mobilisierung bereit zu halten. Es liegt nichts vor, woraus man auf die Genehmigung dieses Planes durch die Regierung schließen könnte. Es wird bemerkt, daß eine solche Genehmigung eine sensationelle Schwelung der bisher befolgten Politik bedeuten und leicht zu

einem vorzeitigen Ende des Waffenstillstandes und damit vielleicht zu einem Zusammenbruch des Vermittlungsprojektes führen könnte.

Von den Rebellen.

D. London, 9. Mai. (Privat.) Nach den Meldungen, die aus Veracruz und Juarez einliefen, scheinen General Huertas Feinde von Sieg zu Sieg zu schreiten, und es heißt, daß die Rebellen Generäle Carranza und Villa in kurzer Zeit in der mexikanischen Hauptstadt sein werden. Carranza hat augenblicklich drei Kolonnen im Treffen und eine jede von diesen steht nicht mehr als höchstens fünfhundert Kilometer von der Hauptstadt entfernt. General Obregon, der vom Westen heranzieht, hat 15 000 Mann zur Verfügung und belagert Mazatlan. Eine andere Rebellenarmee hat bei Penasco eine Schlacht geschlagen, und mit der Armee, die vor Tampico liegt, können die Rebellen von drei Seiten auf die Hauptstadt losmarschieren. Auch Emiliano Zapata darf nicht unterschätzt werden, der eine kleine Revolte auf eigene Rechnung führt. Er zieht sein Heer immer enger zusammen und hat reichlichen Zuspruch von Seiten der desertierenden Regierungssoldaten. Sollte Zapata zuerst über die Hauptstadt herfallen, dürfte es zu einem Schredenregiment in der Stadt kommen. Sein Plan ist die vollständige Ausrottung der mexikanischen Aristokratie. Er tritt für die ihres Landes beraubten Indianer ein, und ein jeder, der den Ideen seiner Landverteiler Widerstand entgegenzusetzen würde, würde unbarmerzig hingschlachtet werden. In Veracruz eintreffende Flüchtlinge erklären, daß die zapatistische Bewegung stets unterschätzt wurde.

Washington, 9. Mai. Nach Berichten, die aus den Hauptquartieren der Rebellen hier eingetroffen sind, hat Carranza befohlen, die Unternehmungen gegen Tampico und Mazatlan zu einem raschen Abschluß zu bringen. Verstärkungen rücken gegen beide Plätze vor.

Torreón, 9. Mai. Carranza ist heute hier eingetroffen und hat Torreón zur vorläufigen Hauptstadt erklärt. Villa empfing ihn auf dem Bahnhof und geleitete ihn nach seinem Hause.

Die Vermittlungsvorschläge.

Mexiko, 9. Mai. Präsident Huerta hat die Vermittler davon in Kenntnis gesetzt, daß die mexikanischen Delegierten sich heute über Veracruz nach Niagara Falls begeben werden.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 9. Mai 1914.

Mit etwas abnehmbarer Tiefe ist die gestern über der Nordsee gelegene Depression bis vor die südnorwegische Küste gezogen, von wo aus sie einen Ausläufer nach dem Kanal entsendet; in ganz Deutschland verursacht sie trübes oder unbeständiges und regnerisches Wetter. Die Temperaturen sind erheblich zurückgegangen und sie werden, da hoher Druck im Nordwesten Europas erschienen ist und damit nordwestliche Luftzufuhr zu erwarten ist, auch in der nächsten Zeit niedrig bleiben. Die Depression scheint nur langsam abzugehen; es ist deshalb veränderliches und sehr kühles Wetter mit zeitweisen Regenschauern zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Date, Barometer, Thermometer, Absolute Humidity, Relative Humidity, Wind, Sky. Data for 8th, 9th, and 9th May.

Höchste Temperatur am 8. Mai 17,9 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10,0 Grad. Niederschlagsmenge am 9. Mai, 7.26 Uhr früh, 4,3 Millimeter. Am 8. Mai nachmittags 5 Uhr Gewitter, Regen- und Hagelschauer.

Weiternachrichten aus dem Süden vom 9. Mai früh:

Lugano Regen 13 Grad, Biarritz Regen 10 Grad, Triest bedeckt 16 Grad, Florenz Regen 15 Grad, Rom Regen 17 Grad, Cagliari bedeckt 19 Grad, Brindisi wolkenlos 19 Grad.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Sonntag, den 10. Mai. Arbeiterbildungsver. 2 1/2 Uhr Abfahrt des Motorbootes nach Neuburg. Veierth. Fußballverein. Frühlingsfest auf dem Spielplatz. Cafe Bauer und Kattsteller. Heute abend Künstler-Konzert. Fußballklub Phönix. 1, 3 Uhr Spiele. 5 Uhr Training. Fußballklub Frankonia. Familienausflug. Blume in Durlach. 4 Uhr Fußballverein. 1 1/2, 3 1/2, 5 1/2 Uhr Spiele. Fußballklub Mühlburg. 1 1/2, 3 Uhr Spiele. Acolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellungen. Männerturnver. Turnfahrten n. Scheuern. Abf. 6.18, 6.42 u. 7.02 Uhr. Perlethenn. u. Freizeugeh. Ver. Tausausflug. Karlsruhe, Durlach. 4 Uhr. Rheinklub Allemannia. 4 Uhr Bootsausfahrt. Abends 3 Uhr in Maxau. Ruderverein Sturmvoegel. 3 Uhr Ausflug. 9 Uhr Löwenrachen. Schwarzwaldverein. Monatstour. Abfahrt 6.42 Uhr. Schwimmklub Neptun. 3 Uhr Jubiläumsschwimmen im Bierordtsbad. Stadtgarten. 3 1/2 Uhr Konzert der Leibgrenadierkapelle. Ver. ehem. 112er. 2 Uhr. Nebungsstübchen. Stand 4. Grenadierschießstände. Ver. f. Bewegungsspiele. Tausausflug. Amalienbad, Durlach. 4 Uhr. Veteranenverein. Ausflug nach Büding. 1 1/2 Uhr Lokalbahnhof. J. B. d. S. Familienausflug. Engel in Untergrombach. Abf. 12.26 Uhr.

Gicht- u. Rheuma-

leidende erzielen größte Heilerfolge im stärksten Schwefelbad Europas. Prospekt durch das Schweißbad Sebastiansweller bei Tübingen (Würtbg.), Post Belsen. 34J

Advertisement for the Swiss National Exhibition in Bern 1914, featuring a logo and text about the exhibition dates and location.

Telegraphische Schiffsnachrichten. Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe. Karlsruher. Norddeutscher Lloyd. Angekommen: am Mittwoch: „Oltant“ in Savana; am Donnerstag: „Bilow“ in Shanghai, „Nedar“ in Baltimore, „Prinz Ludwig“ in Shanghai. Abgegangen: am Donnerstag: „Sierra Salvada“ von Lissabon, „Sierra Cordoba“, von Rio de Janeiro; am Freitag: „Göttingen“ von Malta, „Prinz Friedrich Wilhelm“ von Cherbourg, „Derfflinger“ von Lissabon, „Prinz Eitel Friedrich“ von Ymuiden, „Würzburg“ von Rotterdam, „Canelon“ von Brisbane.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Badischen Presse“.)

Karlsruhe, 8. Mai. Zum Wochenbeginn lag eine ganze Reihe ungünstiger Momente vor, welche zur Ermattung der Börse führten. Der Generaldirektor des Phönix, Geh. Rat Bendenberg, hat in einer Rede beim Festmahl des Vereins deutscher Eisenhüttenleute sich dahin ausgesprochen, daß es fast aussieht, als ob die Industrie noch das schlimmste vor sich habe. Es ist nur natürlich, daß diese Äußerung des Leiters eines Riesenunternehmens tiefgehende Bestimmung erzeugen mußte, zumal noch unerfreuliche Schilberungen des einheimischen wie des außerdeutschen Eisenmarktes hinzutraten. Unter diesen Umständen schenkte man den unfreundlichen Lauffachen auf dem Gebiete der Weltpolitik vermehrte Beachtung, wie dem Aufstande in Südafrika, der russischen Probemobilisierung und dem langamen Tempo in der Genesung des Kaisers von Oesterreich. Die Mißstimmung veranlaßte die Kontremine zu Abgaben in Montanaktien, welche bei dem Mangel an Kaufkraft die Kurse um mehrere Prozente warfen. Namentlich waren Phönix, Rheinische Stahlwerke, Lombard und Lauria angefallen. Weiterhin trat wieder Beruhigung ein; man war geneigt, die Lage am Montanmarkt weniger pessimistisch zu beurteilen. Bessere Nachrichten über das Befinden des Kaisers Franz Josef, die überwiegend feste Haltung der Auslandsbörsen, der fruchtbare Regen mit der Aussicht auf eine gute Ernte, das gereichte dem Markte zur Stütze. Daraufhin erfolgten Deckungen, welche den Kursen Erholung brachten, ohne daß jedoch umfangreiches Geschäft stattgefunden hätte. Nach abermaligen Positionsänderungen konnte wieder eine Befestigung plackgreifen auf die Meldung, daß Gelsenkirchen einen Rohretrauftrag von 9 Millionen Mark aus Argentinien erhalten habe. Raitowitzer ermatteten nach anfänglicher Steigerung, konnten sich aber wieder erholen. — Elektrizitätswerte gingen im Einklang mit der matten Allgemeintendenz zurück; die optimistischen Ausführenden des Geh. Rats Rathenau riefen einiges Interesse für dieses Gebiet hervor, das jedoch unter dem Niveau der Vorwoche bleibt. Schiffahrtsaktien hatten einen bewegten Markt. Wenn auch die Kölner Verhandlungen vertagt werden mußten, so hatten sie doch eine Erhöhung der Zwischenbedarfen für die Amerikafahrt um 40 Mark als mit Befriedigung aufgenommenen Ergebnis. Trotzdem erlitten sie Kurseinbußen, da große Abgaben in Hansa-Aktien für Bremer Rechnung das ganze Marktgebiet in Mitleidenhaft zogen. Für Lloyd speziell wirkten noch Gerüchte über einen größeren Rückgang des Bruttoertrages im ersten Quartal ungünstig. In Schantungbahnaktien gelangten größere Haufen-Positionen zur Lösung. Prince Henri lagen schwächer; die Einnahmen in der dritten Aprildekade ergaben ein Minus von 21 970 Franc. Auf dem Bankmarkt ist die am Mittwoch plötzlich erfolgte Kurssteigerung der Nationalbankaktien um über 2 Proz. zu erwähnen. Man führte dieselbe auf allerlei Fusionspläne zurück, welche indessen bald wieder demontiert wurden. Russische Gattungen waren angeben. — Der Rentenmarkt lag ruhig; für Mexikaner zeigten sich zu höheren Preisen Interesse.

Im Vergleich zur Vorwoche haben Phönix 4% Proz. verloren, Deutsch-Luxemburger 1% Proz., Lauria 2% Proz., Harpener und Bochumer 1% Proz., Edison etwa 3 Proz., Siemens u. Halske 3% Proz., Schüder 1% Proz. Ferner fielen Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken 8 Proz., Badenia und Maschinenfabrik Gebold um 1 Proz., Grühner um 4 Proz., wogegen Sinner 2 1/2 Proz. gewonnen, Deutsche Gasglühlicht 7 1/2 Proz., Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt 10 Proz., Karlsruher Maschinenbaugesellschaft 5% Proz. Von Transportaktien wichen Canada Pacific 2 Proz., Sapag 2% Proz., Lloyd 2% Proz.

Advertisement for Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe, located at Karlstrasse 11, telephone 36 and 208.

Advertisement for Laferme Jubilaum 5 Pf Cigaretten Truslfrei Westend 4 Pf.

Advertisement for Gute Neuigkeit für fette Leute, featuring a testimonial from a London apothecary about the benefits of Boraxium-Beeren.

Advertisement for Hohenlohe Tapioca, described as a superior substitute for sago.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Mai.

1. Der Großherzog fuhr heute nachmittag 5 Uhr 39 Min. über Schwetzingen nach Mannheim, woselbst er bis Dienstag zu bleiben und auch den morgigen Pferderennen anzuwohnen gedenkt. Ob die Großherzogin Silda sich morgen ebenfalls nach Mannheim begibt, steht noch nicht fest. Die Großherzogin leidet infolge Erkältung an einer leichten Indisposition. Am Montag und Dienstag wird der Großherzog in Mannheim zur Besichtigung von neuen Schulgebäuden, der reizenden Gartenstadt am Kugelsang, Kunstausstellungen, dem Waldpark, der Reihinsel und einer Anzahl Fabriken eine Rundfahrt unternehmen.

2. Ein abermaliger Kälterückfall. Der von uns bereits am Donnerstag in Aussicht gestellte Temperaturrückgang ist heute eingetreten. Schon im Laufe des gestrigen Freitags hat sich die für einen Kälterückfall charakteristische Wetterlage ausgebildet, die heute auf der Wetterkarte noch mehr zum Ausdruck kommt. Vom Westen des europäischen Kontinents dringt hoher Druck vor, der bei uns seit gestern ein langames Ansteigen des Barometers hervorruft; Mitteleuropa befindet sich jedoch bis jetzt noch unter der Herrschaft eines umfangreichen Depressionsgebietes mit einem Kern von 750 mm bei Südnorwegen; unter seinem Einfluß hält das vorwiegend trübe und regnerische Wetter an. Bei nach rechts drehenden Winden beginnt die Temperatur allmählich stärker zurückzugehen. Auf den Britischen Inseln wehen seit heute nach südwestlichen Nordwinden, die eine solche Abkühlung gebracht haben, daß in Schottland Schneefälle eingetreten sind. Auch an der isländischen Küste schneit es bei ziemlich starkem Frost. In Deutschland lagen die Morgentemperaturen im Westen am tiefsten (Nachen 7 Grad). Der Temperaturunterschied gegen gestern beläuft sich vielfach auf bis 10 Grad. In den Mittelgebirgen macht sich der Kälterückfall bereits stärker geltend. Auf dem Vogesenkammt ist heute morgen bei 0 Grad Schneefall eingetreten. Im Alpengebiet herrscht andauernd starker Schneefall bis auf 1600 Meter. Auf dem Gipfel der Zugspitze ist in den letzten 48 Stunden ein voller Meter Reuschnee gefallen, so daß die Gesamtschneehöhe bereits wiederum 550 Zentimeter übersteigt. Soweit sich heute die Wetterlage beurteilen läßt, dürfte der hohe Druck im Westen allmählich nach dem Binnenland vordringen; es fände damit zunächst noch unbeständiges, kaltes Wetter mit zeitweiligen böigen Niederschlägen bevor, doch ist dann allmählich mit Aufheiterung und später mit langsamer Erwärmung zu rechnen. Im Laufe des gestrigen Nachmittags sind an verschiedenen Orten in der Rheinebene und im Schwarzwald Gewitter, Regen- und Hagelschauer niedergegangen. Auch über Karlsruhe endete sich um die fünfte Mittagsstunde ein Gewitter, das mit einem Hagelschlag verbunden war. Schaden hat das Unwetter glücklicherweise nirgends verursacht.

3. Jubiläum. Auf eine 20jährige ununterbrochene Dienstzeit konnte gestern der Bademeister des Friedrichsbades, Herr Georg Rudloff, in bester Gesundheit zurückblicken. Aus diesem Anlaß erhielt der Jubilar von seiner Firma (C. A. Lepper) eine goldene Uhr und ein namhaftes Geldgeschenk. Auch gingen Herrn Rudloff zahlreiche Glückwünsche zu.

4. Badische Jubiläums-Ausstellung Karlsruhe 1915. Der am 1. Mai erfolgte Kennungsschluß der Anmeldungen der Handwerks- und Gewerbetreibenden für die Badische Jubiläums-Ausstellung hat ein überraschend gutes Ergebnis gehabt. Die vom Ministerium des Innern für diese Anmeldungen vorgemerkten und vorgezeichneten Plätze, sind bei weitem überzeichnet worden. Man kann hieraus nicht nur das große Interesse der beteiligten Kreise für die Jubiläums-Ausstellung erkennen, sondern auch die erfreuliche Tatsache konstatieren, daß die Veranstaltung der Ausstellung einem wirklichen Bedürfnisse entspricht. Aber auch die badische Industrie wird auf der Jubiläums-Ausstellung nicht fehlen. Eine überwiegend große Anzahl badischer Fabriken und sonstiger Betriebe haben bereits ihre Anmeldung abgegeben und mit einer weiteren Anzahl steht die Ausstellungsleitung noch in Unterhandlung. Bis jetzt sind schon mehrere hundert Firmen für die Ausstellung angemeldet. Auch eine ganze Anzahl Industrien haben sich zusammengeschlossen und werden mit großen Kollektiv-Ausstellungen vertreten sein; so die Wärfelhermer Bijouterie-Branche, die Schwarzwälder Uhrenindustrie, die Textilindustrie des Rhein- und Wiesentales, die Holzindustriellen des ganzen Landes u. a. m. Außerdem wird die Groß-Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen mit einer großen Verkehrs-Ausstellung, welcher sich die Waggonfabriken und andere beteiligten Industrien anschließen, vertreten sein, ebenso das kaiserliche Postamt und die Domänenverwaltung mit ihren Seilinen- und Staatsbädern. Damit ist der Beweis geliefert, daß sich die Industrie und das Handwerk aus allen Teilen des badischen Landes ernstlich regt und es zum größten Teil als Ehrensache betrachtet, der an sie ergangenen Einladung der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe zu der großen Jubiläums-Ausstellung Karlsruhe 1915 gebührend Folge zu leisten. Kein freier und national gesinnter Geschäftsmann mag zurückbleiben, wo es sich um eine so viel bemerkte und so bedeutende Repräsentation des heimatischen Landes und Namens handelt. Auch mit den Arbeiten für die Bauten, deren Leitung sich in den besten Händen befindet, wird sobald die Tiefbauarbeiten, die vom künftigen Tiefbauamt gegenwärtig mit großem Eifer betrieben werden, beendet sind, begonnen werden und, wenn es auch manchem Laien erscheinen will, als ob die Arbeiten schon weiter sein könnten, so dürfen sich diese schon bald eines besseren belehren lassen.

5. Bund der technisch-industriellen Beamten. Anlässlich seines zehnjährigen Bestehens hielt der Bund der technisch-industriellen Beamten am Donnerstagabend im Künstlercafé des Restaurants „Krokolodil“ einen Festabend ab, der sehr gut besucht war. Auch eine größere Anzahl Ehrengäste hatte sich eingefunden. Die Feier trug einen ersten, durchaus würdigen Charakter. Nach kurzen Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Herrn Ingenieur Werseburger, und einem schwungvoll vorgetragenen Weisheitswort des Doppelquartetts der „Konfordia“ ergriff Herr Prof. Hummel das Wort zur Festrede. Er führte etwa aus: Die Geschichte der Gründung der Karlsruher Ortsgruppe geht etwa parallel mit der Gründung des Bundes der technisch-industriellen Beamten selbst. Von einem Chemiker, der bis zum Ablauf einer über Europa, die Vereinigten Staaten und Kanada geltenden Konkurrenzklausel sich hier studienhalber aufhielt, ging unter lebhafter Anteilnahme des Redners die Bewegung aus. Von hier aus wurde sie ausgedehnt nach Bruchsal, Rastatt, Stuttgart und Straßburg. Der rasche Erfolg war begründet in der damaligen Lage der deutschen Technik. Vor 10 Jahren waren nur paritätische Organisationen vorhanden. Typisch für die Verhältnisse waren die Verträge der Techniker, die Kündigungsverhältnisse, die Höhe der Gehälter, die Lohnzahlung, die Konkurrenzklauseln mit hohen Konventionalstrafen und der Belastung mit dem Ehrenwort. Stellenvermittlung, Bestimmungen über Arbeitszeit und einen Erfinderschutz

gab es nicht, ebensowenig, wie eine Literatur über diese Fragen. Daß es bei den Technikern soweit gekommen war, ohne daß sie geeignete Formen der Organisation fanden, hing mit der raschen Entwicklung auf dem Gebiet der industriellen Produktion zusammen. Im Verlauf von etwa 40 Jahren war die Produktion großkapitalistisch geworden, wodurch der großen Masse der Techniker die Möglichkeit genommen war, selbständig zu werden. Erst als diese grundsätzliche Frage erkannt war, konnte die Arbeit in der richtigen Weise aufgenommen werden. In die Gesetzgebung trat man mit den Forderungen der Abschaffung der Konkurrenzklausel, der Schaffung des Erfinderschutzes, der sozialen Versicherung heran; an die Arbeitgeber stellte man das Verlangen nach Mindestgehältern, Normalarbeitszeit und Urlaub. Daneben wurden die inneren Konstitutionen des Bundes entwickelt, Stellenvermittlung, Stellenlosenversicherung, Sozialdarlehensunterstützung, Gemahregeltenunterstützung und Rechtsschutz. Unter Schaffung reicher Literatur und Aufklärung wuchs der Bund vom 7. Mai 1904 bis heute von 70 auf 25 000 Mitglieder trotz aller Anfeindungen. Sein Charakter ist ein gewerkschaftlicher. Seine Arbeit wird begrüßt von den freihetlich Gesinnten als ein Teil des Kampfes um Befreiung der von den aufstrebenden Schichten des deutschen Volkes auf politischem, sozialem und wirtschaftlichem Gebiet geführt wird. — An die sehr beifällig aufgenommene Festrede schloß sich dann noch ein unterhaltender Teil, an dem die Herren Bruno Kienast (Bariton), Adolf Keller (Cello), Karl Siehlin (Klavier), Gustav Meyer (Tenor) und Frau Appinski (Klavier) sehr erfolgreich mitwirkten. Lebhaften Beifall fanden auch die weiteren Liebesvorträge des Doppelquartetts der „Konfordia“, die in befeuertem Ernst und Güte gehalten wurden. So verlief der Abend in schönster Harmonie und Gemütsruhe.

6. Der Bürgerverein der Weststadt hielt am Dienstag, den 5. Mai a. c. im Vereinslokal seine diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung ab, die sich eines guten Besuchs zu erfreuen hatte. Der 1. Vorstand, Herr Pipp, erstattete den Jahresbericht, aus dem zu entnehmen war, daß die Vereinsleitung auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine rege Tätigkeit entwickelte und in vielen Fällen durch Eingaben an Behörden und dergl., die Interessen des westlichen Stadtteils zu wahren und die Wünsche der Mitglieder in jeder Beziehung zu erfüllen suchte. Der Mitgliederstand hat sich um 1 Mitglied vermindert, während die Vereinskasse dank der rührigen Tätigkeit des Kassiers Herrn Franz Hermann eine wesentliche Vermehrung zu verzeichnen hatte. Die Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: Wiedergewählt wurden: Herr W. Pipp als 1. Vorstand, Herr G. Jünger jr. als 2. Vorstand, Herr Franz Hermann als Kassier und die Herren A. Schmid, M. Götzger, W. Heinert, Ed. Nagel und E. Weiland als Beisitzer. Neu gewählt wurde Herr Guß. Gottstein als Schriftführer und Herr Rechtsanwalt Dr. Jögler als Beisitzer. Dem 1. Vorstand, Herr Pipp, wurde aus der Mitte der Versammlung der wohlverdiente Dank ausgesprochen für seine unermüdete Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Außerdem wurden dem 1. Vorstand verschiedene Wünsche und Anregungen unterbreitet, deren sofortige Erledigung derselbe zusagte. — Der Generalsammlung voraus ging am Sonntag, den 3. Mai ein Familienausflug nach Berghausen, der sich ebenfalls einer überaus zahlreichen Beteiligung zu erfreuen hatte. In Extrawagen der elektrischen Straßenbahn wurden die Teilnehmer auf Kosten des Vereins nach Durlach gebracht, von wo aus der Weg nach Berghausen über den Turmberg und durch den herrlichen Rittentwald zu Fuß zurückgelegt wurde. Nach etwa stündiger Wanderung wurde im Gasthaus „zum Adler“ in Berghausen Rast gemacht und entwickelte sich hier bei Speise und Trank bald eine fröhliche Stimmung. Der 1. Vorstand, Herr Pipp, begrüßte die Mitglieder und Gäste und sprach denselben für ihre zahlreiche Beteiligung namens des Vorstandes den herzlichsten Dank aus. Das Vereinsmitglied Herr Wölkler, arrangierte für die Jugend einige Spiele und hielt außerdem mit seinem unerwünschten Humor die Lachmuskeln von Groß und Klein fortwährend in Bewegung. Beim Eintritt der Dunkelheit wurde mit Lampen ausgerüstet, der Heimweg über Gröbigen, Augutenburg nach Durlach angetreten. Die dort bereitstehenden Extrawagen brachten die Teilnehmer wieder wohlbehalten nach der Heimat zurück.

7. Im Kolosseum gab es gestern Abend bei der ersten Aufführung des Prang'schen Dreiakterschwanks „Madame Knaster“ direkte Lachkrämpfe. Hatte schon in dem bisher von der Kölner Bühne zur Aufführung gebrachten „Millionenverrat“, der Humor wahre Orgien gefeiert, so stellt „Madame Knaster“ so ziemlich das tollste dar, was an drahtlicher Darstellungskunst überhaupt auf die Bühne gebracht werden kann. Die ganze Handlung dreht sich um eine Schwiegermutter und deren Tochter, die gemeinsam den Männerganz betreiben, nach Eingang des Trauungsaktes aber dann dem Bewahrenwerten das Leben derart zur Hölle machen, daß er mit allen möglichen und unmöglichen Mitteln darnach trachtet, sich der Ehegeheiß wieder zu entziehen. Im Verlaufe des Stückes gehen drei unglückliche ins Garn, von denen der zweite der Schwiegervater des ersten Ehegatten ist, jedoch schließlich ganz merkwürdige verdamniswürdige Verhältnisse entstehen. Der Höhepunkt der komischen Situation liegt denn auch in dieser Verwicklung, derzufolge die geschiedene Ehefrau des ersten Ehegatten, ohne daß beide eine Ahnung davon haben, plötzlich seine Schwiegermutter wird und auch die verheiratete ursprüngliche Schwiegermutter wieder ins Haus kommt. Wie er sie dann wieder loszuwerden trachtet und sie schließlich dem Dritten aufhängt, ist so nett und fröhlich geschildert, daß das Publikum in ausgelassenster Stimmung bleibt, bis der Vorhang zum letzten Male fällt. Die Besetzung der einzelnen Rollen war gestern wiederum glänzend. Herr Th. Prang gab den ersten, Herr Direktor R. Prang den zweiten und Herr Jusk den dritten Ehemann und jeder für sich schuf ein Kabinettstückchen trefflicher Darstellungskunst. Ausgezeichnet waren auch Frau v. d. Ofen als teufelnde Schwiegermutter, Fr. Becqueran als deren Tochter Hermine und Frau Direktor Prang als Bärdel Jung. Herr Otto gab einen recht leidlichen Schiffskapitän ab, Fr. Engel ein hübsches Kammermädchen. So verlief der Abend in der denkbar schönsten Weise. Das Publikum brüllte zeitweise direkt vor Lachen und zeigte sich dann an den Abschlüssen für die gebotenen frohen Stunden durch lebhaften Beifall dankbar. — Heute, Samstag, Abend findet die erste Wiederholung des Schwanks „Madame Knaster“ statt. Am Sonntag nachmittag 4 Uhr und abends 8 Uhr geht das gleiche Stück als letzte Sonntagsvorstellung in Szene. Auch Montag und folgende Tage bis zum 15. Mai einschließend, bleibt allabendlich „Madame Knaster“ auf dem Repertoire.

8. O Sommer-Varieté Frankfurt. Auf dem Plage beim Tivoli, Müppurstraße, eröffnet heute abend das Sommer-Varieté Frankfurt ein mehrtägiges Gastspiel. Dem Varieté geht ein guter Ruf voraus, die akrobatischen und gymnastischen Leistungen erregen überall die größte Bewunderung. Als beste Leistungen werden die Darstellungen der Geschwister Frank auf dem Turmeise bezeichnet. Ein Besuch der Vorstellungen wird sich also lohnen. Morgen Sonntag finden zwei Vorstellungen statt.

9. O Programm für die Paradenmusik am Sonntag, den 10. Mai, mittags 12.30 Uhr, ausgeführt von der Leibgrenadiertapelle: 1. Pölgendor aus „Tannhäuser“ von Wagner. 2. Schattenspiele, Intermezzo von Fint. 3. D schöner Mai, Walzer von Strauß. 4. Regiment von Sinderlin, Preismarisch von Paul.

10. Stadtparkkonzert. Am Sonntag, den 10. Mai, nachmittags 4 Uhr findet im Stadtpark ein Konzert der Leib-Grenadiertapelle statt. Aus dem reichhaltigen Programm sind ganz besonders hervorzuheben: 1. Ouvertüre „1812“ (mit Erklärung) von Tschaiwowski, 2. Ungarische Rhapsodie Nr. 1 (F-dur) von Liszt, 3. Ein Immortellenkranz aus das Grab Vorkings von Rosenkranz, 4. Historische Märche aus den Freiheitskriegen (1813-1815) von Adolf Boettge. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Festhalle um 4 Uhr statt.

11. Auf dem Turmberg konzertiert morgen von 4 Uhr ab die Kapelle des 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50.

Vom Schtammdisch.

Wochenplaudereien von Max Hörens. Herne.

„So, meine Herre, mer hat so fein' Kummer! — Ich geh' also gemietlich vor etliche Tag Middags dorch unsern Gaarde — Sie wisse so — hinterm Haus — um emol nochgude, ob die Gaisdiatrante, die ich mer for die neu' Laub' zugelegt hab', schon e bißle höher am Schtatteler hochtrawelt wäre — dr Gärtner hat mer nämlich g'gagt g'hat, daß des Zeugs arg schnell hochkomme sott — ich freu' mich schon im Schtiffe druf, wemmer Dwets im Sommer so schen in dr Laub siße un nach des Tages Laßt und Hih' sein Figgrie rauche kann — was maine Se, ich gud' also um d' Ed' bei dere Gaardemauer vom Nachbar, wo mir hinner dem große Pflirschbaum e Weig' Holz ufgeschapelt g'hat hen — wisse Se, es isch als bequemer, wemmer net immer erlich in de Keller renne muuß, — und — ich trau' meine Auge net! Des Holz isch weg, und e ziemlich große, zeltartige Hütt' aus Sopfsechtange (wie ich nochher gese hab) isch an dr Mauer g'standen! Mit eme richtige Dach drauf un zwar aus — Zahneruch! — Dr Maxle und dr Heinrich! Die zwei Lausbuwe sin mir sofort eigefalle! Un e Licht isch' mir ufgange: Voricht! Woch jagt do nämlich unfer Marie, was unfer Dienstmäde isch', die von mir owe uf d' Kammer g'sicht werd', wo mir so allerhand all's Gerümpel s'chey'n hen, was mer in dr Haushaltung aus'm Weg hawe will un was noch zu schab zum Wegschmeiße isch' — die Marie sott also die zwei Fahne runnerhole zum Besagte beim Einzug von Ihre Majestät am Donnerstags tag, sie sagt, sie könnt' die Fahne absolut net finde! — No, ich bin selwer nachgese gange und hab' g'sucht un g'sucht, hab' die ganz' Kammerlammer uf dr Kopf g'schellt — aber die Fahne ware verschwunden! Wie die zwei Lausbuwe — s' hat sich richtig nocher rausg'schellt, daß es dr Heinrich un dr Maxle ware, wo immer jo Raupe in Raupen hen — an den Schlüssel von dere Kammer komme sin, hawe bis jetzt noch net raustriegt in die angemesse Tracht Prügel, wo ich dere Schöpfbuwe appliziert hab', hat net im Mindeste zur Uffklärung der mir sehr peinliche Sach' beitrage könne. Die zwei Intulpaten sin schtum wie d' Fißh bliewe, verächtelt wie richtige Verdreher.

„Bappe, mir hen doch e Wigmam, wo im Lederstrumpf der schriewe isch, hawe welle!“ hat der Maxle alsfort gebrüllt, wie ich unner dr Fuchtel g'habt hab'.

„Was geht mich Eier Wigmam an, ihr' Käuwer, wisse will ich, wie ihr an die Fahne komme seid!“

Un hab' weiter gedrosche, aber — kein Antwort kriegt. Sott mer so was für möglich habde, meine Herre? E richtige Verhöhnung! G'schtrampelt hen se alle wie Schpinne, die gefickelt werre, aber — verrote hat sich keiner! Ich behaupt': Des kommt blos von bene dumpe die Indianersg'sichte, do isch a immer die Nob' von Mensch, die Quale ausg'ade, aber doch nix zum Redde zu bringe sin. Un immer haupt: Die Phantastie werd' kranthaft erregt dorch so G'schichte, die Buwe schloofe net nachts un s' schupft ihne alsfort mit Pferdege-trappel un wüschtem Geheul im Kopf rum. . . . Bei dere nächste Besichtigung von dere Fahne hat sich's rausg'schellt, daß se von dere viele' Nägel am Rand ausgefaret ware, un ich — hab' net flogge könne, bin am End' in dr Verdacht gerate, mein Patriotismus verlate zu hawe! Denke Se sich: Die Nachbarn hänge alle Fahne raus un mei' Hausfront isch tahl! Un alles wege dene infamische Lausbuwe!!

„Daß Sie in demm Fall des unglückliche Opfer der abenteuerliche Veranlagung von Ihre Schöpfbügel' gewese sin, Herr Kettmaischer, bedauere mir alle, net wozu?“ — Das gemessene Rede vom Herr Laible un demm Eusebius war sowohl Empfangsbefehdigung als au Besichtigung. — „Awer!“ isch dr Herr Schöngailich' Kurzenreuther forig'ahre, „es werd' desberwege tet' Mensch, der Sie kennt, Ihre patriotische Gesinnung angreife, dofor s'chey' ich! Un emeje werd' mir Niemand drwissheredde, wenn ich behaupt' u', daß Sie bei dr nächste Gelecheheit net zwai, sondern drei Fahne rauschte hen!“

„E richtige, edige Fechtwoch' liegt überhaupt hinter uns, meine Herre! Was isch net alles g'wese!“

Der Busch der Allerhöchste Herrschafte — Schauturne von dere Karlsruher Turngesellschaft — Gedächtnisfeier am Schöffelentmal — des Fingtaufschicht in dr Eintracht — Wagnerwoch im Hoftheater und beim Herrn Zeituntpater —! Es hat emol irgend e berücht' Mann g'lagt: „Nix isch schwerer zu verdrage, als e Keih' von gute Tag!“ Ich für mein' Person kann des Wort net beschäftige: „Ich hab' die Woch' ganz gut verdrage!“ Un der Herr Emil sucht sein' Behauptung dofor zu bekräftige, daß er gewissermaße als Punkt hinter'm Satz, als Abschluß, mit eme herzhaft' Schlud sein' Glase leert. — Er hat awer allem Ansehen nach „Babbelwasser“ getrunke denn, ihm isch muß berichte, daß er sich mit eme neue, energische Aud nodemol in Positur schtellt un weiterredt! —

„Un, meine Herre, daß in dr vergangene Woch' die edelsch' die besch' der Künstler' die Musik, in weitgehendster Weis' gepflegt worre isch, des frait mich am maichste! Sogar chinesische Musik isch gemacht worre! Es war jo e recht's Musketdorado, unser Schätzle, die Woch! Ich kann net umhin, mir widder mol maine Gefüh' von dr Seel' zu redde, ich muuß en Lobhymnus uf mein' Künstler' vor-gapfel!“

„Jeh, Kiewer Landsmann, hätt'sch' du bewachte könne, wie die Eusebius denn die Laible ange'schupft un halblaut brummt hat: „Des werd' glei' e edigs, Kurzenreuther'sches Gernome, baffe Se uf!“ Awer der Emil hat lange Dre gemacht gehab' un sagt: „Ich kann ebese schweige.“ Un nu hawe dr Schtammdisch und dr Leser das angenehme Nachsehe davon.

En gros Julius Strauss, Karlsruhe, Kaiserstr. En detail. Größtes Spezialgeschäft in Besagartikeln, alle Arten Bekleidungsgegenstände, Samt und Seidenbänder, Raffementrien, Spitzen, Knöpfe, Weißwaren, Handtücher, Strümpfen, Strawnatten, Fächer, Große Auswahl in Küchen- u. Wasch- und modernen schwarzen Spezialutensilien. — Ständiger Eingang von Reichtum. Blumen, Unterröcke u. s. w. sehr preiswert. — Telefon 372.

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle HUNYADI JÁNOS Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter.

Karlsruher Strafkammer.

A Karlsruhe, 8. Mai. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Dölter. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann.

Der Hausburliche Wilhelm Büchel aus Freiburg stieg in der Nacht des 26. März d. J. in die Bahnhofautomatenwirtschaft ein, um dort Geld zu stehlen, wurde aber vom Geschäftsführer erwischt und an seinem Vorhaben gehindert. Er wurde wegen schweren Diebstahlsversuchs zu 4 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, verurteilt.

Auf die Berufung des Schloßers Wilhelm Schmitt aus Daisbach, der vom Schöffengericht wegen Bedrohung, Körperverletzung, Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung 3 Wochen Gefängnis erhielt, wurde diese Strafe in eine Geldstrafe von 50 Mark umgewandelt.

In geschlossener Sitzung wurde gegen den Schlosser Josef Schmieder aus Mannheim wegen Zuhälterei verhandelt. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. An der Strafe kommen 6 Wochen Untersuchungshaft in Abzug.

Das Dienstmädchen Erna Ida B. aus Mühlburg stahl in der Zeit vom September v. J. bis zum März d. J. in einem Puhgeschäft auf der Kaiserstraße hier, wo sie in Stellung war, nach und nach Kleidungsstücke, Bänder, Blumen, Federn, Seiden- und andere Stoffe im Gesamtwert von ca. 1000 Mark. Von den gestohlenen Sachen konnte allerdings ein großer Teil, den man in der Wohnung ihrer Eltern in Mühlburg fand, wieder beigebracht werden. Die noch jugendliche Diebin wurde zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt, wovon 1 Monat durch die Untersuchungshaft verbüßt ist.

Wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Betrugsversuchs wurde der Reisende Paul Kometh aus Puttbus unter Einrechnung einer früheren kleinen Gefängnisstrafe zu einer Gesamtstrafe von 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Kometh reiste für eine hiesige Buchhandlung auf eine Modezeitschrift und fingierte eine Anzahl Bestellscheine auf beliebige Namen, wodurch er den Buchhändler zur Auszahlung von Provisionen in Höhe von 12 Mark veranlaßte, die ihm nicht zustanden. Bei einer Reihe von Scheinen wurde die Fälschung bemerkt und Provision nicht bezahlt, so daß es beim Betrugsversuch blieb.

Der vielfach bestrafte Buchdrucker Wolf Schmalzhauf aus Heilbronn a. N. verübte hier verschiedene Logisbetrügereien, nachdem er kurz vorher erst nach Verbüßung einer längeren Gefängnisstrafe aus der Strafanstalt entlassen worden war. Er mietete sich jeweils unter falschen Vorwänden bei vermietenden Frauen ein und verschwand nach einigen Tagen, ohne etwas zu bezahlen. Einer der Geschädigten schrieb er, um die Anzeige hinauszuschieben, eine mit einem falschen Namen unterzeichnete Postkarte, auf der er baldige Zahlung versprach. Die Strafkammer verurteilte Schmalzhauf wegen Betrugs und Urkundenfälschung, sowie Unterdrückung eines geforderten Schirms zu 7 Monaten Gefängnis und wegen falscher Namensangabe bei seiner Festnahme zu 2 Wochen Haft. 1 Monat Gefängnis und die 2 Wochen Haft sind durch die Untersuchungshaft verbüßt. Dem Verurteilten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt.

Der Schreiner Johann May aus Sulzfeld erbrach die Tür zum Bureau einer hiesigen Druckerei und öffnete mit einem falschen Schlüssel oder einem Sperrhaken ein Schreibpult und stahl daraus 6 Mark. Ferner nahm er eine Standuhr im Wert von 150 Mark mit. Im März d. J. stahl er aus der Wirtschaft zur „Drehscheibe“ hier dem Wirt aus einem Schrank den Betrag von 45 Mark. May ist wegen Diebstahls verurteilt; das Gericht erkannte auf 1 Jahr Gefängnis.

Wegen versuchten Sittlichkeitsverbrechens wurde der Tagelöhner August Schelling aus Ruppurr zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Verhandlung fand hinter verschlossenen Türen statt.

Zur Singener Drohbriefaffäre.

BNC. Singen a. S., 9. Mai. Heute vormittag begann vor der Strafkammer Konstanz die Verhandlung in der so viel erörterten Angelegenheit des Drohbriefes. Dem Prozeß liegt folgendes zu Grunde: Stadtpfarrer Ruf erhielt am 1. Oktober 1913 ein Couvert als Drucksache aus Singen mit dem Ausschritt aus der „Konstanzer Zeitung“ über den angeblichen Ausspruch des verstorbenen Kardinal Ropp gegen die politische Betätigung der Geistlichen, mit dem handschriftlichen Vermerk: „Beherrigen Sie dieses, dann hat jeder Mensch mehr Achtung vor Ihnen als so, wo Sie den bürgerlichen Frieden völlig untergraben.“

Am 2. November erhielt Stadtpfarrer Ruf einen Brief aus Singen mit einer Todesdrohung unterzeichnet: „Bund für Recht und Rache Pfeil.“

Beide Schriftstücke waren auf einem abgerissenen karierten Geschäftsbogen verfaßt, die Hauptwörter mit lateinischen Buchstaben begonnen, ebenso auch einzelne Wörter mit lateinischen Buchstaben gemischt.

Nach der photographischen Veröffentlichung des Briefes in verschiedenen Zentrumsblättern wurde dieser von Zentrumsseite den Liberalen angehängt und gerüchtweise hier eine Anzahl Männer verdächtigt, bis schließlich im Schaffhauser Zentrumsblatt (also im Auslande!) der Schügenwirt Kohlhammer als Verfasser begünstigt wurde, worauf dieser zu Schrifttätigkeiten veranlaßt worden ist und daraufhin das Gutachten des Professors Meyer in Karlsruhe als Schriftensachverständiger eingeholt wurde. Aufgrund dieser erfolgte dann die Anlage der Staatsanwaltschaft.

Mehle und Schlegel

Kaiserstr. 124b

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Kaiserstr. 124b

empfehlen in bekannt grosser Auswahl

Wasch- und Sommer-Stoffe

Wollmousetine, Mousetinette, Waschvoile, glatt und gestickt, Zefirs, Kattune, Frotté, einfarbig und gemustert, für Kleider und Kostüme, fein bestickte Wasch-Crêpes — halb fertige Roben und Blusen, Schweizer Lochstickereien, Rips und Leinen.

Nur wirklich empfehlenswerte Qualitäten.

Billigste Preise.

Total-Ausverkauf der Restbestände meines Möbellagers

Während des Umbaus der Ladenräume wird der im 2. Stock meines Hauses, Kaiserstraße 97, fortgesetzt und empfehle ich als aussergewöhnlich preiswert:

1 Eiche gew., feines, englisches Speisezimmer mit Buffet, 200 cm gross, Kredenz, Auszugstisch, 6 Lederstühle in Rahmen ohne Nagelbeschlag, mit od. ohne Klubsofa, bisher 1200 Mk. jetzt 900 Mk. gratis 1 Eiche gew. Nähtisch für 40 Mk.

1 Eiche gew., modern, Speisezimmer mit Buffet, 200 cm gross, Kredenz, Standuhr, Auszugstisch, 6 Lederstühle in Rahmen, bisher 1500 Mk. jetzt 1150 Mk. gratis 1 Eiche Teetisch für 50 Mk.

1 Eiche gew. hübsches Buffet, 140 cm gross, 1 Kredenz, 1 Auszugstisch, 6 Lederstühle jetzt 500 Mk. gratis 1 Eiche gew. Spiegel für 20 Mk.

1 Eiche gew. Buffet, 1 Sofaumbau, 1 feiner Diwan, 1 Auszugstisch, 4 Lederstühle jetzt 450 Mk. gratis 1 hübsche Säule.

1 hochfeiner, hell Kirschbaum polierter Salon mit Ebenholz, bestehend in feiner Vitrine, Salonfisch, Umbau, Sofa, 2 Fauteuils mit Gobelinbezug, 2 Salonstühlen jetzt 650 Mk. gratis 1 Büttentänder.

Auf diese Einrichtungen gewähre auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterungen. 7958

Ferner: mehrere Eiche gew. Viereck-Tische, 1 hübsches Klub-Fauteuil, 4 Eiche gew. Nachttische mit Marmor, statt 28 jetzt 18 Mk., eine Anzahl nussb. und eichene Rohrstühle zu jedem Gebot, ebenso hübsche, bessere Polsterstühle, Spiegel in echten Holzrahmen, mit 1a Kristallfacettenspiegel zu halbem Preis, 2 feine Salon-Spiegel mit Cuivre-poli-Rahmen, statt 80 jetzt 40 Mk., 1 nussb. feiner Toiletentisch jetzt 60 Mk., 1 Wäsche, puf, Handtuchhänder, jede Vorhanggalerie 50 Pfg., Portièrenstangen jede Vorhangrossette 10 Pfg., saubere Küchentische und Stühle, echtfarbige la. Atlas- und Damast-Drilliche, sowie Möbelstoffe und Vorhänge billigst. Partie Nachttische u. Schrankaufsätze zu jedem Gebot, 1 Dezimalwaage mit Gewichten sehr billig.

Bitte Eingang durch die Einfahrt, 1 Treppe hoch R. Dewerth Kaiserstraße 97.

Eier! Eier!

Zum Einlegen treffen täglich Waggon-Ladungen von bekannt guten Qualitäten und zu billigsten Tagespreisen bei Karlsruher Eier-Zentrale A. Brod (vormals Potok) Telephon Nr. 257 Erbprinzenstr. 28. NB. Versand nach auswärts wird prompt sorgfältig in Kisten von 720 Stück u. 1440 Stück per Nachnahme erledigt. 8176

Gut erhalt. Kücheneinrichtung, gut brennender Herd, wegen Wegzug billig zu verkaufen. 826957 Striegstr. 174, 4. St. links. Herren u. Damenfahrrad, der noch neu, freilauf, umständehalber für 45 Mk. abgegeben. 826958 Humboldtstr. 13, 4. St. r.

Eilt! Eilt! I. Grosse Karlsruher Geld-Lotterie z. Erbauung eines Seminars f. Haushaltungs-Lehrerinnen. Ziehung garantiert 23. Mai. 1713 Geldgewinne ohne Abzug 19000 Mk. Hauptgewinn bar Geld 10000 Mk. 51. Offenburger Lotterie Ziehung garantiert 4. Juni. Gesamtwert der Gewinne 30000 Mk. 14 Gewinne 15000 Mk. 586 Gewinne 15000 Mk. Obige Lose je Mk. 1.— (11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste je 25 f.) empfiehlt und versendet Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Langestr. 107. Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr. 47. In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15.

Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe, Kaiserstr. 134/135. Haus-Verkauf Verkauf mein Haus mit Hof u. Hintergebäude (Durchfahrt), Schillerstraße, für jedes Handwert geeignet, 7% rentierend. Anzahlung 5-8000 Mk. Offerte unter H. A. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. Ceilhaber gesucht für ein flottgeh. Kolonialwaren-Geschäft, für jungen, branchenerfahrenen Mann, mit Mk. 6-8000 Einlage, gute Erträge. Kapital wird nicht gefordert. Offert. unter H. 676 F. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. B. Für Metzger od. Bäcker Gastwirtschaft voll in Betrieb, 10 Fremdenzimmer, großer Verbrauch in Bier, Wein und Speisen, in prima bester Lage, sofort zu verkaufen. Preis 60000 Mk. Anzahlung 10000 Mk. Näheres Offerten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Langstr. 107 (Pfalz) unt. Nr. 112.

Unionbrauerei A.-G. empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Karlsruhe Telephon 264 Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

Salat-Oel in Flaschenfüllung. Pfannkuch & Co. Mit den neuesten Filtermaschinen bearbeitet. Garantie für absolute Reinheit und glanzhell. Feines Tafelöl ca. 1/2 Literfl. 1.20 Literfl. 95 3/4 Literfl. 55 3/4 Extrafines Tafelöl ca. 1/2 Literfl. 90 3/4 Literfl. 50 3/4 Preise verstehen sich mit Flasche. — Leere Flaschen mit 10 Pfg. zurück.

Eine gutgehende Wirtschaft mit od. ohne Landwirtschaft in der Nähe von Forstheim zu verkaufen od. zu verpachten. Off. unt. 826975 an die Exp. der „Bad. Presse“. Zu verkaufen Landhäuser mit Gartenland in Knielingen, Teufelsreut, bei Maximiliansau. Kaufpreis von 6000-12000 Mark. 826943 Näheres Ruf, Maranstr. 42. Herren- und Damenräder zu verkaufen. 826984 Preiswert, Striegstr. 40 (Sof). 2 Kisten 24 mm hartes Holz, verstellbar, mit Gelbfarbe gefirnischt, wegen Mangel zu verkaufen. 826970 Drahtstr. 19, 2. St. r.

In neuer Garnisonsstadt des bad. Schwarzwaldes sind noch stehende, neu erbaute Geschäftshäuser sofort unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen: eine gutgehende Metzgerei, ein zur Bäckerei eingerichtetes Wohnhaus, in welchem zurzeit eine Brotbäckerei in lauge ist, und ein Wohnhaus mit Laden, in welchem zurzeit eine Speiserei handlung betrieben wird. Offerten unter Nr. 3064a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 826951. Schöner Herd, klein, noch wie neu, für 15 Mk. 826952. Baumeisterstraße 38, part. Auch Sonntags anrufbar.

Die Wahrheit.

- Kein Reklameverkauf
- Kein Propagandaverkauf
- Keine Sparwoche
- Keine sogenannten Serienverkäufe
- Keine Ausnahme-Tage
- Keine 95 Pfg.-Tage
- Keine Sonder-Tage

aber jederzeit, während des ganzen Jahres

Verkauf nur guter gediegener Waren zu möglichst billigen Preisen, ist oberster Grundsatz eines jeden Spezial-Geschäftes.

Detallisten-Vereinigung | **Rabatt-Spar-Verein**
 Karlsruhe. | Karlsruhe.



Victoria Geschäftsräder beherrschen den Verkehr!

Schwimmunterricht

7882

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren-Heider, Handschuhe, Gebirge, Zylinder, Hüte, Gold, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und abse hier für, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Gef. Off. erbittet Ertes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy
 Tel. 2015. Markgrafstr. 22.

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.
 07, 26. MANNHEIM Tel. No. 7155.
 Aktienkapital Mk. 1500 000.—
 Weitverzweigte Beziehungen zu ersten Finanzkreisen.

Bilanzprüfungen.
 Buchhaltungs- und Betriebs-Organisationen.
 Liquidationen, Sanierungen. Vermögens-Verwaltungen.
 Seriöse Gründungen. Gutachten in Steuer- und Auseinandersetzungsachen.
 Eingehende Beratung in Beteiligungs-Angelegenheiten.
Unbedingte Verschwiegenheit.

Friedrichsbad.

wird streng nach Vorschrift erteilt und bitten wir um baldige Anmeldungen im
 Eltern, denen die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen liegt, werden auf die regelmäßige Benutzung der Schwimmbäder ganz besonders aufmerksam gemacht. Das kalte Bad stählt die Gesundheit und ist deshalb das beste Vorbeugungsmittel gegen alle Krankheiten.
 Man beachte das kristallhelle, klare Wasser im Schwimmbassin.

Wöchnerinnen

trinken das altberühmte Köstritzer Schwarzbier aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz.

Dr. med. M. in B. sagt:

Bei Wöchnerinnen, besonders bei fieberhaften Schmerzen im Wochenbett leistet mir das Bier gute Dienste und wird gern genommen. Wegen des geringen Alkoholgehaltes bevorzuge ich das Bier auch in meinem Haushalte als Stärkungs- und Genussmittel

Verlangen Sie ausdrücklich das echte Köstritzer. 18831

Vertretung und Hauptniederlage in Karlsruhe bei Paul Barth, Biergrosshandlung, Waldstr. 75, Telephon 2137.

Gute Wurst billig!

Wurstsorten a. Rokokos Bfd. 65
 Kaiserjagdw. u. Brehkopf " 85
 Blockwurst, rotbr. Wurst " 95
 Salamitw. " " 95
 Zerbekant. " " 95
 sowie alle geräuchert. Kochwurstsorten zu billigen Preisen berehend, jedes beliebige Quantum per Packungnahme. — Ausführliche Preisliste gratis und franco. 1059a.14.19
 Greif & Landen, Dortmund 63

Anstalten Restaurationen und Hotels

welche bei ihren Kochherden über grossen Kohlenverbrauch klagen empfehlen unsere

Feuermeister Apparate mit Zeiger

Preis M. 150. Vollständig kostenlos, wenn kein guter Erfolg, oder nur geringe Kohlen-Ersparnis erzielt wird.
 Rastatter Hofherdfabrik STIERLIN & VETTER Rastatt (Baden).
 1963

Bauschutz u. As

kann angefahren werden. 78
 Fabrikgrundstück der Firma Dyckerhoff & Widmann, A.-G., Karlsruhe, Mühlburg, Wenzelstr. 4.
 Anfuhr kann auch durch Eisenbahnwagen erfolgen.



Quieta bringt Schönheit!

Besseres Aussehen erzielen Schwächliche überraschend schnell durch Gebrauch von

Quieta-Malz.

Laut ärztlichen Gutachten im Wohlgeschmack, Wirkung und Nährstoffgehalt unübertroffenes Kräftigungsmittel. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Dosen M. 1.— und 1.80. 58J

Man verlange ausdrücklich Quieta-Malz. Quieta-Werke Bad Dürkheim.

HUTCHINSON

BESTER PNEUMATIC FÜR FAHRRAD u. MOTORZWEIRAD MANNHEIM

Durlach Gust. Ewald

Spezialgeschäft für Kachelofenbau

Kachelöfen für Mehrzimmerheizung mit erstklassigen Dauerbrand-Einsätzen. Kachelöfen werden in moderne Heizanlagen umgebaut.
 Kostenlose Besuche, Kostenüberschläge und Entwürfe gratis.
 Telephon 259 (6127) Prima Referenzen.

Geolin

der richtige Metallputz

Legen Sie Eier

nur in Wasserglas aus der Drogerie Walz ein, denn die jahrelange Lieferung an Eierabsetzgenossenschaften und landw. Vereine verbürgt Ihnen für die richtige Qualität!
 1 Liter 35 Pfg. reicht für ca. 100 Eier. | Rabattmarken.
 bei 5 Liter 30 Pfg. En gros Extra-Offerte.
 Karlsruhe i. B. Kurvenstrasse 17. Telephon Nr. 189.

Mehlplatten und Biserstäbe

15.2 anerkannt vorzüglich fabriciert 7601
Franz Kneller, Karlsruhe, Waldstr. 66.
 Werkstätte i. Bräs. Mech. Eigenes Holzlager.

Patentanwalt Dr. Hauser, Ing. u. Chem., Strassburg i. E., Neue Strasse 22, Tel. 1787. Einziger in Elsaß-Lothringen wohnender Patentanwalt.

In Ihrem Interesse! Bitte beachten Sie! Nicht wegwerfen!

Augen auf!

Gegen Ratenzahlung. zu den denkbar günstigsten Bedingungen erbl. ohne Anzahlung liefert ein

großes Möbelhaus

bei Selbstfabrikation kompl. Ausstattungen und Einzelmöbel franco - Lieferung. Garantie und reellste Bedienung angestrichen. Strassburger Discretion. Offerten unter Nr. 7933 an die Exped. der „Bad. Presse“. 122



Kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Bekleidung, Möbel, sowie ganze Haushaltungen. Preise sehr gute Preise. Komme ins Haus.
 Sal. Gutmann, Säbingerstr. 23.

Hebamme

1. Kl. von Genf und Oesterreich Pensionärinnen zu jeder Zeit. Man spricht deutsch, Genf. Frau Pittet 27.15 Place Cornavin 6, 202J vis-à-vis vom Bahnhof.

Geld-Lotterie

Ziehung am 12., 13., 14., 15., 16. Mai zum Ausbau der Veste COBURG 360000 Lose, 17553 Geldgewinne = Mark:

360000
1000000
500000
100000

Coburger Geld-Lose à 3 M. Porto und Liste 30 Pfg. extra. zu haben in allen Lotteriegeschäften, Loseverkaufsstellen, dem Preuss. Landeskrieger-Verband, Berlin, Geisbergstr. 2 u. durch **Lud. Müller & Co.** H. G. Kröger Berlin W., Werderscher Markt 10. Berlin W., Friedrich-Strasse 193 a.

Grosses Lager Metall-Bettstellen

vorrätig per Stück von Mk. 6.— an bis zu den feinsten Modellen.
Messing-Bettstellen (ganz Messing, von Mk. 52.— an)
Kinder-Bettstellen Bitte um Besichtigung des Lagers. (von Mk. 8.50 an) in grosser Auswahl.
Springfeder-Matratzen aller erprobten Systeme,
Rosshaar-Matratzen (Lüftungs-Matratzen jeder Art).
 Allein-Vertrieb der verbesserten Reform-Matratze „Morpheus“ (Anfertigung nur in eigener Werkstätte im Hause). Fachmann-Ausführung bei billigsten Preisen.

Otto Fischer

(vorm. J. Stüber), Großherzoglicher Hoflieferant, Karlsruhe, Kaiserstr. 130. Telephon 270. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Dr. Klebs Glycinjocur

Tabletten enthalten neben die von Prof. Metschnikoff empfohlenen **Glyco-Bakterien.**
 Von Aerzten selbst gebraucht u. verordnet bei chronisch. Darmschwäche, bei Magen- u. Darmkatarrh, Bekämpfung der Darmfaulnis u. ihrer schädlichen Folgen, wie z. B. Blinddarm-Entzündung, Nieren-, Arterienleiden, Hautkrankheiten etc. 45 Tabl. = Mk. 3.—, 100 Tabl. = Mk. 6.—
 In Karlsruhe Depots: Dr. F. Lindner, Intern. Apoth.; in Durlach: Löwenapoth., wo nicht erhältlich auch portofrei direkt. Prosp. u. Proben kostenlos vom Bakteriolog. Laborator. v. Dr. E. Klebs, München 33. 166J

empfehlen in reicher Auswahl und geschmackvollster Ausführung die Druckerei der „Bad. Presse“.

Sonntagsgedanken.

Ohne ein Ideal über sich zu haben, kann der Mensch im geistigen Sinn des Wortes nicht aufrecht gehen.

Lois Niehl.

Durch seinen aufrechten Gang unterscheidet sich der Mensch äußerlich am auffälligsten von allen übrigen Geschöpfen.

Es gibt auch ein geistiges Aufrechtgehen. Der reife Denker aus Kantischer Schule, der diesen Begriff geprägt hat, gibt damit der sittlichen Würde des Menschen einen viel-sagenden Ausdruck.

Ist aber fettes Spießbürgerbegehren in der engsten Enge persönlichen Wohlseins viel höher gelegen? Mag man da von einem aufrechten Gange des Geistes reden?

Auch geistig über sich hinausschauen, auch im übertragene Sinne einen Himmel über sich sehen, das erst macht den Menschen in der Tat zu dem höheren Wesen, für welches der äußere aufrechte Gang ihn erst vorbereitet.

Bon allen Seiten drängen sie sich uns auf. Unser Leben in der Gemeinschaft mit anderen Menschen ist ihre Quelle. Und diese Gemeinschaft hat räumlich und zeitlich keine Grenzen.

Denn sie macht es frei von allen Kleinheiten und Nengstlichkeiten, von allen Vorurteilen und engen Gegebenheiten.

Der Mut zu hohen Idealen erhöht uns selbst. Mag man auch in der engeren Gegenwart damit unbehaglich anstoßen, mag man auch in manche Mühseligkeit und manches Mißverständnis dadurch verwickelt werden.

Und sage niemand, daß er sich zu klein wisse für eine solche Mission und daß er beschämt seine Schwachheit fühle! Die fühlen wir alle.

Handeln wir nach unserem Gewissen statt nach unseren Launen! Die letzteren lassen den Lebensbau am Boden bleiben oder zusammenbrechen.

unseren Launen! Die letzteren lassen den Lebensbau am Boden bleiben oder zusammenbrechen.

Ein Legitimitätsstreit im Hause Wagner.

S. Wagner, 9. Mai. Ein unerquicklicher Legitimitätsstreit, der allerlei Interna aus dem Familienleben Richard Wagners an die Öffentlichkeit gezerzt hat, ist unter den Erben des großen Meisters ausgebrochen und soll in den nächsten Tagen durch Spruch des hiesigen Landgerichts seine formale Erledigung finden.

Die ganze Angelegenheit kam auf folgende Weise in Fluß. Frau Jolde Beidler, die Gattin des Hofkapellmeisters Franz Beidler, war in den letzten Jahren mit ihrer Mutter in Differenzen geraten, die ursprünglich wohl ihre Ursache in verschiedenen künstlerischen Anschauungen von Cosima und Siegfried Wagner einerseits und Franz Beidler andererseits hatten.

In der ersten Verhandlung, bei der der Vertreter der Frau Cosima erfolglos den Ausschluß der Öffentlichkeit beantragt hatte, wies der Rechtsbeistand der Frau Jolde Beidler darauf hin, daß ebenso wie Jolde auch die Kinder Eva und Siegfried außer der Ehe geboren seien, daß Wagner aber nie ein Hehl daraus gemacht habe, daß er der Vater sei.

Ihre Geschwister, die Freunde des Hauses, sie schrieben in ihren Briefen an Jolde nie anders als von Richard Wagner als ihrem Vater.

Frau Cosima Wagner selbst richtete Briefe an Fräulein Jolde Wagner, nannte Bülow, wenn sie ihn erwähnte, nie anders als „Bülow“, Wagner dagegen „Deinen Vater“.

„Mein Kind! Dein Eintritt in das Leben bedeutete für mich die innere Wandlung, welcher die äußere mit Notwendigkeit folgte... Mein Herzenstochter, was Du, wie kein Wesen, das mir begegnete, geschenkt wurde, ist die Schönheit der Harmlosigkeit, das liebevolle Vertrauen in Menschen und Geschick... Du bist mir das Symbol meines höheren Lebens, Eva ist der gute Engel dieses Lebens und Siegfried sein Stern.“

Am 15. Geburtstag Joldes verfaßte und übergab er ihr nachfolgendes Gedicht:

Vor fünfzehn Jahren wurdest du geboren, Da spitzte alle Welt die Ohren; Man wollte „Tristan und Jolde“.

Erst am 13. Juni 1913 wurde die Vaterschaft Richard Wagners — in einem von Siegfried Wagner bestellten Briefe — ausdrücklich bestritten.

Als weitere Beweise führt Dr. Dispeter an: Auf der Partitur des „Aheingold“ steht: „Am Tage der Geburt meiner Tochter Jolde vollendet.“ Richard Wagner habe eines Tages zu Jolde im ersten Ton gesagt: „Du weißt, daß du mein und nicht Bülows Kind bist.“

2. Der Wagner-Biograph D. Fr. Glöckner, dessen Biographie vom Hause Wagner approbiert sei, habe 1904 an Frau Beidler geschrieben: „Vor mir steht auf dem Tisch „Euer Bubi“, ein freudiger, leibhaftiger Bürge der Zukunft, der einzige bis jetzt, solange sich für Siegfried die Rechte noch nicht gefunden hat.“

ständig trug Bülow Mitte April dafür Sorge, seine beiden Kinder dauernd zu ihrer Mutter überzustellen.“

3. Auch Joldes Großvater v. Nitz habe sie stets als Fräulein Wagner bezeichnet, und auch in der Familie Wagner selbst seien Eva und Jolde stets als Wagner-Kinder bezeichnet worden.

4. Cosima Wagner selbst habe Jolde als eine Tochter Richard Wagners bezeichnet. So in der Adresse eines Briefes. Und 1902 habe sie an Jolde geschrieben: „Ihr Frauen geht uns in der Liebe voran, so schrieb einst dein Vater.“

5. In der Todesanzeige Richard Wagners seien als seine Kinder angeführt worden: Jolde, Eva, Siegfried.

Das Gericht kam nun in seiner heutigen Sitzung zu folgender Entscheidung:

1. Es soll Beweis erhoben werden über die klagerte Behauptung, ob in der Zeit vom 12. Juni 1864 bis 12. Oktober 1864, diese beiden Tage mitgerechnet, während welcher Zeit Hans v. Bülow in München krank darniederlag, die Beklagte (Cosima) und Hans v. Bülow in häuslicher Gemeinschaft gelebt haben.

2. Es soll ferner Beweis darüber erhoben werden, ob innerhalb dieser Zeit zwischen der Beklagten und Hans v. Bülow kein Verkehr, insbesondere keine eheliche Verbindung erfolgt ist.

3. Hierüber ist binnen zehn Tagen die damalige Wirtschaftsdame im Hause Bülow zeugenschaftlich zu vernehmen.

Zu bemerken ist dazu, daß Cosima Wagner den ihr von ihrer Tochter Jolde in erster Instanz zugeschobenen Eid zu leisten sich bereit erklärt hat.

Dr. Dispeter erklärte hierauf: „Es sei geradezu unverständlich, wie Frau Cosima angeht des erdrückenden Materials den Eid leisten könne. Frau Beidler komme es bei dem Rechtsstreit nicht vor allem auf die materielle Seite an, sondern ihr liege daran, daß festgestellt werde, daß ihr jetzt zwölf Jahre alter Sohn ein direkter Abstammung Richard Wagners sei.“

Der ganze Streit sei überhaupt weniger von Frau Cosima als von Siegfried Wagner heraufbeschworen worden. Es sei eine glatte Unwahrheit, wenn Siegfried Wagner behauptet habe, Kapellmeister Beidler habe einen übermäßigen Aufwand getrieben.

Dr. Dispeter erklärte hierauf: „Es sei geradezu unverständlich, wie Frau Cosima angeht des erdrückenden Materials den Eid leisten könne.“

Ein Versuch überzeugt. Wenn Säuglinge und Kinder im ersten Lebensalter trotz sorgfältigster und liebevollster Pflege nicht recht in der Ernährung vorwärts kommen, so empfiehlt sich unter allen Umständen ein Versuch mit Nestlé's Kindermilch.

Ein Versuch überzeugt. Wenn Säuglinge und Kinder im ersten Lebensalter trotz sorgfältigster und liebevollster Pflege nicht recht in der Ernährung vorwärts kommen, so empfiehlt sich unter allen Umständen ein Versuch mit Nestlé's Kindermilch.

MOTORWAGEN. OPEL. RUSSELSHEIM. Vertreter: Peter Eberhardt, Amalienstraße 57.

Cognac. Deutscher Cognac aus französischen Weinen. LANDAUER & MACHOLL HEILBRONN. Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

Kornfrank. 35. das ganze Paket.

Schon wenn Sie Kornfrank mahlen, werden Sie erstaunt sein über seinen verblüffend kaffeeähnlichen Geruch. Ueber seinen Geschmack und sein Kaffecaroma gibt es nur ein Urteil: Vorzüglich! ... Kornfrank ist ein absolut reines Produkt — deutscher Roggen; seinen Gehalt und seine Würze verdankt er einem peinlich sauberen, ganzneuartigen Mälzungs- u. Röstungsverfahren.

Orient-Teppiche!

Vor meiner Einkaufsreise nach dem Orient unterstelle ich mein gesamtes Lager zu herabgesetzten Preisen dem Verkaufe, und ist dies eine seltene Gelegenheit, prachtvolle Perser-Teppiche zu enorm billigen Preisen zu erwerben.

Orient-Teppich-Haus Carl Kaufmann

Karlsruhe i. B. Großherzogl. Bad. Hoflieferant Kaiserstr. 157.
Einziges Spezial-Haus in echten orientalischen Teppichen im Großherzogtum Baden.

8164

Bekanntmachung.

In der Stadt Durlach werden die Haltestellen „Wasserwerk“, Ecke Ettlingerstraße und „Blumenstraße“ (Gasbohr zur Blume) mit Wirkung vom 11. d. Mts. aufgehoben.
Karlsruhe, den 9. Mai 1914.

Städtisches Straßenbahnamt.

Turmberg Durlach.

Sonntag, den 10. Mai, 1/4 Uhr nachmittags
Militär-Konzert
der Kapelle des
3. Bad. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 50.
Leitung: Obermusikmeister Schotte.
Eintritt 20 Pf. 8178

Maxim

Weinrestaurant und Bar I. Ranges.
Grösste Sehenswürdigkeit der Residenz.
Treffpunkt aller Fremden.
Ab 9 Uhr: Künstler-Konzert. 8174

Franks Sommer-Variété u. Universal-Turmseil-Künstlertruppe

ist in dieser Stadt eingetroffen, mit einem großen erstklassigen Künstler-Personal
vom 9. bis 18. Mai
beim Zivoli, Augartenstraße
Produktionen auf dem niederen sowie hohen Turmseile
von 3 Personen
Brilliantfeuerwerk auf dem Turmseile
Jeden Tag neues Programm.
Gala-Eröffnungsvorstellung: Samstag den 9. Mai
Sonntag, 2 Vorstellungen, nachm. 3 Uhr u. abends 8 Uhr.
Grosses Weltstadt-Programm.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein.
Die Direktion: A. Frank. 8172

Masset's Zur Hopfenblüte Kaiserstr. 39.
Eintritt frei! Sonntag, d. 10. Mai 1914, Anf. 4 Uhr: Eintritt frei!
Familienkonzert
ausgeführt von einer Abteilg. der Karlsruher Schönen-Kapelle.
Heute Samstag Schlachttag mit den üblichen Spezialitäten.
Anerkannt gute Küche, Öpfer-Auswahl, Reelle Weine.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein.
L. Massett, Wirt, sowie Kapelle.

Ia Existenz.
In ca. 30 000 Einwohner zählenden württemb. Industrie- und Handelsstadt mit bedeutendem Fremdenverkehr habe ich ein autbürgerl. Hotel-Restaurant mit schönen Lokalitäten, auch prächtigem, großem Garten (Baupläne bei nur 20-30 Tausend zu verkaufen). Die günstige Lage, an Kreuzung mehrerer Straßen und unmittelbar beim Bahnhof bietet beste Gewähr für bestgl. Geschäft. In den geräumigen Restaurantlokalen läßt sich auch ein ganz Spezialbierausf. begeben einführen. Auskunft erteilt sub. Chiffre St. T. 350 8057a
G. Ebert, Stuttgart, Roßenerstraße 60B.

Zahlungsschwierigkeiten

u. Konkursgefahr beseitigt, rechtsgültige Vergleiche vermittelt, Vertriebskapital beschafft und freigelegt. Verschuldung jur. und kaufm. geschulter Irrongeur. Antrag. m. Rückporto an Postlagerkarte 25.
Karlsruhe i. B. 1. 826019

Eischränke

werden von Fabrik direkt an Privats abzugeben zu bedeutend reduzierten Preisen.
Anfragen erbeten unter: „Eischränkefabrik“ 18075a an die Exped. der „Bad. Presse.“
Herrenzimmer, Büchereischränke, Schreibstisch, echt Eisen, auch einzeln, ganz billig zu verkaufen. 826937
2.1 Kaiserallee 73, 3. Stod.

Harmonium

Fabrikate I. Ranges
alle Preislagen, einfache von Mk. 100.— an
in grosser Auswahl vorrätig bei 6774

H. MAURER

Großh. Hoflieferant
Karlsruhe Friedrichspl. 5
Kaiserstr. 176

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, den 10. Mai 1914.
57. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).
Der Ring des Nibelungen.
Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.
Mit vollständig neuen Dekorationen.
Dritter Tag.
Götterdämmerung
in einem Vorspiele und drei Aufzügen von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Fr. Cortleszki.
Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:

- Siegfried Günther . . . J. v. Gortom.
- Hagen . . . W. v. Schwind.
- Alberich . . . Fritz Mehlner.
- Brimmlinde . . . Sofie Palm-Gordes
- Gutrune . . . M. Lorenz-Sölllicher.
- Waltraute . . . Marg. Brunsch.
- Erste Norm . . . Marg. Brunsch.
- Zweite Norm . . . Josef Tomisch.
- Dritte Norm . . . Gisella Teres.
- Woglinde, Rheing. . . Mary Kunz.
- Wellgunde, Rheing. . . Müller-Meichel.
- Hildegunde, Rheing. . . Marg. Brunsch.
- Mannen . . . Josef Gröninger.
- . . . Eugen Kalmbach.
- . . . Frauen.

*) Siegfried: Joseph Thissen vom Hoftheater in Stuttgart, als Gast.
Anfang 1/6 Uhr. Ende 1/11 Uhr.
Kasseneröffnung 5 Uhr.
Hohe Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Für Teppichbesitzer.

Teppiche u. Läufer werden mittelst Vacuum-Cleaner zum Preise von 20 Pf. per qm entstaubt und auf Wunsch gratis aufbewahrt. 13956
Chem. Waschanstalt Printz, 226069

Vorträge!

Da die bereits mehrfach stattgefundenen Vorträge über das sparsamste Kochen auf **Junker & Ruh-Gasherden** verbunden mit grossem Schaukochen allgemeinen Anklang fanden, sind wir gesonnen **am 11., 12. und 13. d. Mts., nachmittags 4 Uhr** wiederum in unserem neu errichteten Vortragssaal, Siemensstrasse 1, Ecke Bannwald-Allee Vorträge in der gleichen Weise zu veranstalten.
Zubereitung ganzer Mahlzeiten, braten von Fleisch, Wild und Geflügel, Fische auf Grillrost (ohne Butterzusatz) Bäckereien.
Die Gasherde sind Experimentier-Gasheren angeschossen, sodass die Anwesenden den Gasverbrauch jederzeit kontrollieren können. Einlasskarten sind bei Geschwister Moos, Kaiserstrasse, gratis zu haben.
Die verehrten Damen werden gebeten, die Karte an dem Tage benutzen zu wollen, für den sie gelöst ist. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Wir laden zu diesem Vortrag höflich ein. 8043

Junker & Ruh, Fabrik moderner Gasherde, Karlsruhe.



Wenn sich die ersten lichten Stellen im Haar zeigen

oder wenn die Kopfhaut juckt, ist es höchste Zeit, an eine zuverlässige Haarzur zu denken. Wählen Sie aber nur ein ernstes, vertrauenswürdiges, nach fachmännisch-wissenschaftlichen Grundsätzen zusammengestelltes Haarpflegemittel:

Dr. Dralle's Birkenwasser.

Das quälende Jucken verschwindet sofort. — Schuppenbildung, Haarausfall, Spalten und Brechen der Haare werden verhindert, der Haarwuchs wird mächtig angeregt. — Das Haar wird voll, glänzend, düstig und geschmeidig. — Vorzeitiges Ergrauen wird bei dauerndem Gebrauch vermieden! — Begeisterte Anerkennungen von Ärzten und Laien. Seit 25 Jahren bewährt. Preis M. 1.85 u. M. 3.70.
Zu haben in Parfümerien, Drogerien und Friseurgeschäften sowie in Apotheken.

Wagenverkauf Auto

Geprüfter, energischer, repräsentativer **Neophilologe** (Behramtspraktikant) von Privatlehre f. Unterricht u. Internatsdienst (Ausflüge, Jugendreisen, Turnen) zu sofort. Eintritt gesucht. Lebenslauf mit L. 567 F. M. an Rudolf Wisse, Mannheim. 3052a21

1 Damenfahrrad, 3 Herrenfahrräder mit Freilauf, jed. für 28 Mk. zu verkaufen. 826960
Marienstr. 15, 2. Hof.

Herrenfahrrad, noch neu, Top. Weigl. u. Garantie bill. abzug. 826969
Göthestr. 17, III. rechts.

Diwans

Blüsch-Diwans, elegante, 35 M. Chaiselongues, gut gearb., 24 M. Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eing. Saalfruchtstr. 217

Ausschreibung.

Für die Neubauten des Feldartillerie-Regiments Nr. 50 in Karlsruhe an der Kollhofstraße sollen nachstehende Arbeiten vergeben werden:

- A. Lieferung von Baumaterialien. Los 8. Ziegelsteinlieferung. B. Neubau von drei Batteriefußböden der II. Abteilung. Los 16. Erd-, Maurer-, Afphalarbeiten. Los 17. Steinmearbeiten. Los 18. Zimmerarbeiten. C. Neubau eines Doppelreithauses. Los 26. Erd-, Maurer-, Afphalarbeiten. Los 27. Steinmearbeiten. Los 28. Zimmerarbeiten. D. Neubau eines Mannschaftshauses für eine Batterie. Los 7. Anstreicherarbeiten.

Angebotsformulare können, solange der Vorrat reicht, gegen Vorkasse und Befehlschreiben Einzahlung (nicht in Briefmarken) von 1.- M für Los 7, 8 und 17, 4.- M für Los 16, 2.- M für Los 18, 1.50 M für Los 26 und 28, und -50 M für Los 27 vom unterzeichneten Bauamte bezogen werden, wofür auch die Bedingungenunterlagen während der Dienststunden von 7³⁰ bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr, sowie Samstags von 7³⁰ bis 1 Uhr zur öffentlichen Einsicht ausliegen.

Die Angebote sind mit genauer Aufschrift für die einzelnen Lose einzulegen, und zwar: Los 8 bis 22. 5. 1914 vorm. 10 Uhr Los 16 " 20. 5. 1914 " 10 Uhr Los 17 " 22. 5. 1914 " 10³⁰ Uhr Los 18 " 23. 5. 1914 " 10 Uhr Los 7 " 23. 5. 1914 " 9 Uhr Los 26 " 20. 5. 1914 " 11 Uhr Los 27 " 22. 5. 1914 " 11 Uhr Los 28 " 23. 5. 1914 " 11 Uhr.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau der Infanteriekaserne in Donaueschingen sollen die Geländeregelung und die Rohbauarbeiten zu den Mannschaftsgebäuden 1. u. 2., dem Wirtschaftsgebäude, dem Familienwohngebäude und dem Kammergebäude in Kosten vergeben werden, und zwar in folgender Reihenfolge:

- 1. Erd-, Maurer-, Afphalt- und Starkerarbeiten; 3. Steinbauerarbeiten; a) in Kunststein oder natürl. Sandstein; b) in natürl. Granit; 4. Zimmerarbeiten; 5. Walzeisenlieferung; 6. Raffineisenlieferung; 7. Schmiedearbeiten; 8. Dachdeckerarbeiten (Widerstände); 9. Blechenerarbeiten; 10. Fuhrarbeiten (innerer und Fassadenputz); 11. besgl. zum Exerzierhaus, Waffenmeister u. Patronenhaus (nur äußerer Fassadenputz); 12. Geländeregelung (Erdbewegung); 13. Badsteinlieferung.

Die Bedingungenunterlagen liegen in dem Büro des unterzeichneten Bauamtes auf der Baustelle in Donaueschingen während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht offen. Angebotsformulare können, solange der Vorrat reicht, daselbst gegen Erstattung der Selbstkosten erhoben werden.

Die Angebote auf die Ausführung der Geländeregelung, der Rohbauarbeiten zu den Mannschaftsgebäuden u. der Badsteinlieferung sind, verschlossen u. mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Samstag, den 16. Mai d. J., vormittags 11 Uhr, die übrigen Angebote besgl. bis Sonntag, den 20. Mai d. J., vormittags 11 Uhr, an das Bauamt in Donaueschingen, Friedhofstr. (Baugrundstück) postfrei einzulegen. Die Eröffnung der Angebote findet an den angegebenen Zeiten statt. Zuschlagsfrist 4 Wochen, Karlsruhe/Donaueschingen, den 30. April 1914.

Eugen Beck, Professor u. Architekt.

Versteigerung

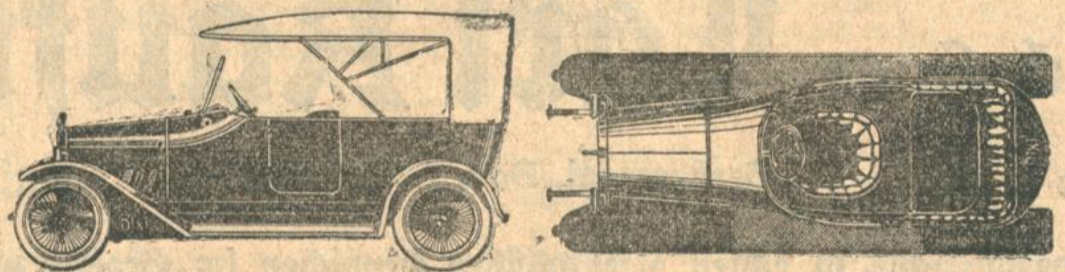
von allem, eichenem Kuchholz. Die Gemeinde Wiflingen, Amt Forstheim, verleiht am Mittwoch, den 13. Mai 1914, vormittags 11 Uhr, bei der Gemeindefellei circa 10 Festmeter alt-eichenes Holz, in Stämmen nahe zu 1 Festmeter kaltem und auch Balkenholz, auf verschiedenen Losen, herrührend von einer alten Weinpresse. Kaufinteressenten sind hierzu freundlichst eingeladen. 3049a Wiflingen, 7. Mai 1914.

Der Gemeinderat. Doller, Bürgermeister.

30 Liter Abendmilk

Können mit der Lokalbahn Spöck-Durmersheim geliefert werden vom Vorstand des Landw. Konsumvereins Staffort.

Dixi-Dreisitzer Modell 1914 5/14 PS Concurrenzlos der ideale Selbstfahrer



Die gesetzlich geschützte Anordnung der Sitze gibt dem Dixi-Dreisitzer folgende auffälligen Vorzüge vor jedem andern Zwei- und Dreisitzer des Weltmarktes. Gefällige schlanke Karosserieform; durch Steuerung in der Mitte angenehme Lenkung, freie Bewegung für beide Arme des Führers, bequemste Bedienung der im Innern der Karosserie liegenden Handhebel ohne Beugung des Sitzes. Alle Sitze bequem, wie bei grossen Wagen, da die im Fond Sitzenden die Beine seitlich vom Führersitz ausstrecken können. Fondsitze dicht hinter dem Führersitz, daher leichte Unterhaltung mit dem Führer. Die Windschutzscheibe schützt auch die Fondsitze, alle Fahrenden sitzen zwischen den Achsen, fahren also denkbar weich und plastisch; Entlastung der Hinterachse und also geringer Gummiverschleiss. Beste Gewichtsverteilung in Längs- und Querrichtung, gleichmässige Belastung der Federn. Freie Übersicht der Fahrstrecke für alle Insassen. Der einzige aller Kleinwagen, welcher zu jedem Sitz Einstieg von rechts und links gestattet. Grosse Türen auf beiden Seiten.

Auch als 2- und 4 Sitzer sowie als Lieferungswagen mit Pritsche oder Kasten

Als 3-Sitzer-Coupee der schönste aller geschlossenen Selbstfahrer

Durchweg Qualitätsmaterial. Scharf erprobt. Lässt auf keinen Wegen und in keiner Situation im Stich. Ausgezeichneter Bergsteiger. Schnellläufer.

Durchaus sicherer und erstaunlich billiger Betrieb. Ausführliche Beschreibung auf Verlangen.

Ausserdem Modelle 1914: 6/16, 8/24, 10/28, 13/35 und 17/45 PS. Lastwagen für 1/2 bis 5 tons und Omnibusse.

Wo nicht vertreten, wende man sich direkt an uns.

Fahrzeugfabrik Eisenach in Eisenach

Vor die Wahl gestellt, ob Zwei- oder Dreisitzer, ist dem Dreisitzer unbedingt der Vorzug zu geben. Die Wahl unter den Dreisitzern ist leicht, wenn man den Dixi und seine Vorzüge kennt.

Bekanntmachung.

Vom Montag, den 11. Mai bis mit Samstag, den 16. Mai 1914 wird in nachstehenden Strassen die mechanische Reinigung des Wasserrohres sowohl tagsüber, wie auch nachts vorgenommen:

Kriegsstrasse und Körnerstrasse

Während der Dauer dieser Arbeiten lassen sich Trübungen des Wassers auch in entfernteren Rohrleitungen nicht ganz vermeiden; außerdem ist das Ausbleiben des Wassers während dieser Zeit, namentlich in den höher gelegenen Stadteilen, im ganzen Stadtgebiet nicht ganz ausgeschlossen.

Ferner machen wir insbesondere darauf aufmerksam, daß bei Benutzung von Bädern entsprechende Vorsicht angewendet werden muß. Es empfiehlt sich dringend darauf zu achten, ob dem in Benutzung genommenen (brennenden) Baderofen auch tatsächlich Wasser entströmt; beim Anfühlen des Ausflusses des Wassers ist sofort die Heizung abzustellen, bzw. der Gasbrenner zu löschen.

Von dem bei dieser Arbeit notwendig werdenden gänzlichen Ausstellen der Wasserleitung in den einzelnen Strassen werden wir den betreffenden Wasserabnehmern vorher besonders Kenntnis geben.

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung.

Von Montag abend 7 Uhr ab bis Dienstag früh (den 11./12. Mai d. J.) wird an dem Wasserhauptrohrtrasse Ecke Neue-Bahnhof- und Schnekerstrasse eine größere Arbeit vorgenommen.

Während der Dauer dieser Arbeit lassen sich Trübungen des Wassers auch in entfernteren Rohrleitungen nicht ganz vermeiden; außerdem ist das Ausbleiben des Wassers während dieser Zeit, namentlich in den höher gelegenen Stadteilen, insbesondere im Weststadtgebiet, nicht ganz ausgeschlossen.

Ferner machen wir insbesondere darauf aufmerksam, daß bei Benutzung von Bädern entsprechende Vorsicht angewendet werden muß. Es empfiehlt sich dringend darauf zu achten, ob dem in Benutzung genommenen (brennenden) Baderofen auch tatsächlich Wasser entströmt; beim Anfühlen des Ausflusses des Wassers ist sofort die Heizung abzustellen, bzw. der Gasbrenner zu löschen.

Städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerke.

Wieder habe ich ein Geschäft für ca. 90000 Mark bei sehr hoher Anzahlung verkauft!

Wollen Sie schnell u. gut verkaufen oder kaufen, Teilhaber od. Kapital aufnehmen od. anlegen, und dabei durchaus reell bedient sein, wenden Sie sich an 326343.32

Büro Gentner, Karlsruhe, Kaiser-Allee 95a. Kein Immobilien-Blättchen. Kein langjährig angesammeltes, meist wertloses Restekonten- oder Adressen-Material. Sachliche, intensive Bearbeitung jedes einzelnen Falles!

Bekanntmachung.

Der nächste Krämer-, Vieh- u. Schweinemarkt findet dahier am

Donnerstag, den 14. Mai 1914

statt. Eugen, den 8. Mai 1914. 3055a Der Gemeinderat.

ESRA PUTZSTEINE für Stoff- u. Wildleder-schuhe Tropenhelme usw. DAS BESTE MITTEL. Tennisschuhe u.s.w. in wenigen Minuten wie neu aufzufrischen. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Fabr. ROSENBERG u. Co. Abt. II. Karlsruhe 8/8

25000 Mk.

I. Hypothek auf Baulterrain, in guter südwestlicher Lage, im realen heutigen Wert von mindestens 35000 Mk. aufzunehmen gesucht. Zins 6%. Jedes Risiko ausgeschlossen. Offerten unter A. 1535 an Haassenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 3018a

10000 Mk.

sofort gegen hypothekarische Sicherheit und Bürgschaft auf ein Jahr fest gesucht gegen 10% Zins. Absolut risikofreie Anlage. Offerten unter A. 1535 an Haassenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 3012a

Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Bekanntmachung.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen durchaus zuverlässigen Krankenwärter.

Vorlage eines Lebenslaufes und der Zeugnisse über die bisherige Tätigkeit erforderlich. 8033 Karlsruhe, den 7. Mai 1914. Städt. Krankenhaus.

Bauzeilehilfe.

Zum sofortigen Eintritt wird ein Gehilfe, der in Grundbuch-sachen vollständig eingearbeitet ist und die Schreibmaschine bedienen kann, gesucht. Als Gehalt sind 1600 M. vorgezogen. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen alsbald melden. 3050a Forstheim, den 8. Mai 1914. Grundbuchamt I.

Öffentliche Verdingung.

Beim Neubau einer Kaserne für die 3. Kompanie Luftschiffer-Bataillons Nr. 4 (5. Gebäude) zu Dinglingen bei Forst sollen nachstehende Arbeiten öffentlich verdingt werden: Los 12 bis 16 Anstreicherarbeiten, Los 17 u. 21 Installationsarbeiten. Die Bedingungenunterlagen liegen während der üblichen Geschäftsstunden im Bauamt zu Dinglingen im Gasthaus „zur guten Quelle“ zur Einsicht auf und können (ohne Beschränkung) gegen porto- und befriedigende Einzahlung (keine Briefmarken) von M. -25 für jedes Los, solange der Vorrat reicht, bezogen werden.

Die Angebote sind geschlossen, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, port- und befriedigend bis Montag, den 20. Mai 1914, an das Bauamt zu Dinglingen einzulegen, und zwar die Angebote Los 12 bis 16 bis vormittags 11.15 Uhr und die Angebote Los 17 bis 21 bis vormittags 11.45 Uhr, zu welchen Zeitpunkten jeweils die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart eines erkrankten Bewerber stattfindet. 2936a Militär-Bauamt Raftatt.

Red Star Line Rothe Stern Linie Postdampfer von Antwerpen nach New York und Kanada. Kaiserstraße 215.

K. Muffinger. Umzüge mit neuen Möbelwagen u. Rollen (bei Regen geb. Rollen) sofort billig Karl Muffinger, Seifenstr. 3a. Telefon 3565.

Tapeten!

Naturrell-Tapeten v. 10 ct an Gold-Tapeten v. 20 ct an in den schönsten und neuesten Mustern. Man verlange kostenfreie Musterbuch Nr. 11. 2863/2011 Gebrüder Ziegler, Lüneburg

Auto-Beleuchtung, Celluloid v. M. 9.- an Reparaturen aller Systeme. 3631 Umtausch geb. Zellen. Prosp. gratis. Alfr. Lüscher, Dresden-A. 1/94. Akkumulatorenfabrik.

Achtung! Bierde & Schlachten sowie verum glückte, werden zu den höchsten Preisen angekauft. Fern. erhaltener hohe Provision. Fernwehgererei u. Wärfelerei mit elektrischem Maschinenbetrieb. Jakob Stephan, Mannheim Zumbuschstr. 6/4 Nr. 11. 14.2. Telefon 2655. 340684

Großer Preissturz

9 Pfd. Ia Schweinefleisch M. 2.4 9 Pfd. Ia Holsteiner Holländer-Käse M. 2.6 9 Pfd. Ia Thüringer Rotwurst M. 4.4 9 Pfd. Ia Landeherwurst M. 4.8 9 Pfd. Ia geräuch. Rippenfleisch M. 5.8 9 Pfd. Ia geräuch. Rückenfleisch M. 5.8 9 Pfd. Ia Schweinebacken o. Knochen M. 2.1 9 Pfd. Ia Ruter-Rauchfleisch o. Abfall M. 2.1

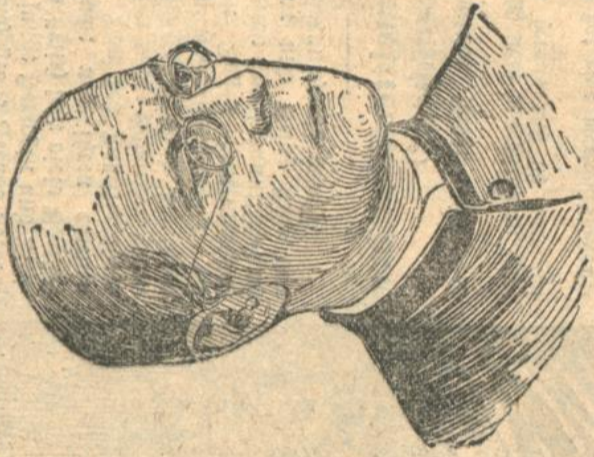
liefert in feinsten Qualität unter Nachh. Heinrich Krogmann, Koriolr (Holl.) Nr. 96.

Mme. Dupont 23.5 Hebamme

Annemasse (Frankreich), bei Genf, nimmt Besondere auf. Köchle, Breie, Diätetion. 23.5

Der neue Fürstbischof von Breslau.

Unter Aufsicht der Regierung und des Breslauer Domkapitel auf D. Berrtram, Bischof von Hildesheim, als Nachfolger des Kardinals Kopp einigen.



Bischof Dr. Adolf Berrtram.

Tode des Kardinals Kopp als derjenige Kandidat bezeichnet worden, der die größte Aussicht habe, der Nachfolger des Kardinals Kopp zu werden.

Käselecke.



Wo ist Frischens Geiseltel?

Schmeck ohne Kopf mit 'S' ich deinem Kopf, Raubst du in mir mit Kopf und 'D' gesund.

Scharade.

Bereut als Lehre wird's gegeben, Getrennt macht heiter es das Leben.

Rätslung folgt in nächster Samstagnummer.

Ausführung der Rätsel-Lücke in Nr. 34.

Naturwissenschaftliches Eisenrätzel: Edelkame, Rosenlöth, Lichte, Edelstein, Krokus, Erdbeere, Kna...

Wichtige Anzeigen sind unten ein: Leopold Bachmann in Karlsruhe.

Für die Redaktion verantwortlich: H. Fröh. v. Sedendorf, Druck und Verlag von Ferd. Schlegel in Karlsruhe.

frischen kann. Auf solche Art rächt sich seine Unähnlichkeit. Was er löten, soviel er will, uns wird er nicht zwingen, ihm Gefolgschaft zu leisten.

Das Reich des Menschen weicht sich. Wohin er dringt, wird es ringen um die und verfallen. Er bevollt dann die Erde mit seinen Kreaturen.

Zu meiner Gefangenhaft machte ich eine überausreiche Entdeckung: der Mensch könnte guckbar sein, er ist es sogar manchmal wirklich.

Der Mensch ist der größte Wunder der Natur, nächst dem Naturmaler. Der Mensch ist das größte Wunder der Natur, nächst dem Naturmaler.

Humoristisches.

Vom lustigen Dattel Esser.

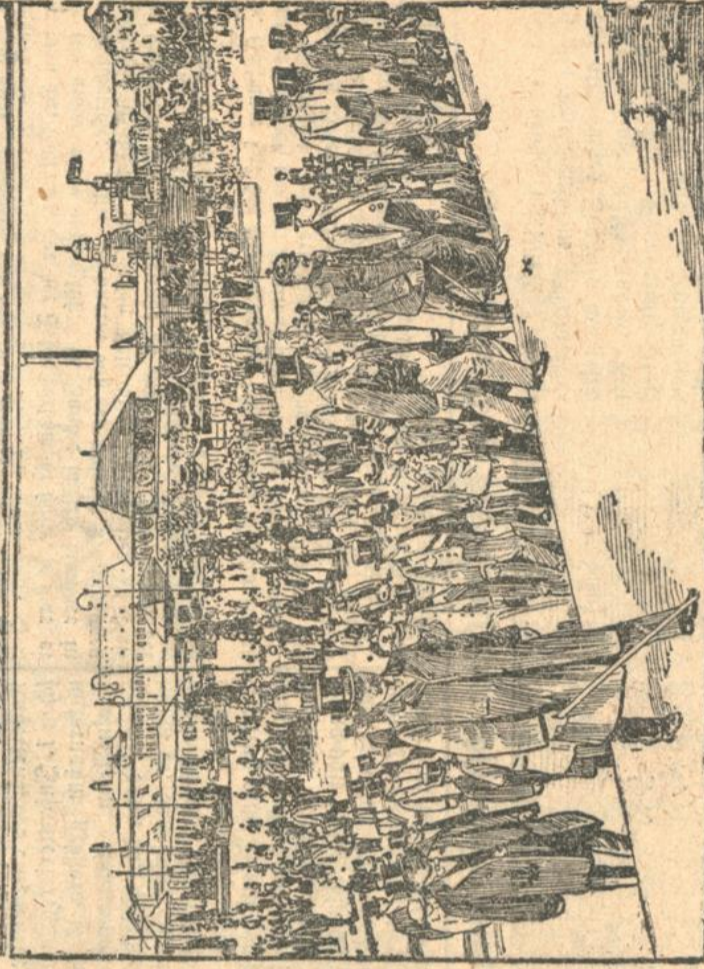
Grausam, Schott: Als ich ein Knabe war, lagte der Doktor, wenn ich nicht aufhörte, Zigaretten zu rauchen, so würde ich irgendwann einig werden.

Reisige Diagonof. Sie war eine sehr romantische junge Dame, und als sie den jungen Mann sah, dessen Gesicht mit Schweiß bedeckt war, machte ihre Phantasie sofort weite Ausflüge.

Getrocknet. Postlager in der Straßenbahn (wütend): „Passen Sie doch auf! Glauben Sie etwa, meine Tasche wären dazu da, daß ein Dieb drauf steht?“

Die Eröffnung der „Bügra“.

Die Verkaufsstelle für Buchgewerbe und Graphit in Leipzig ist in feierlicher Weise durch einen Kundgebung des Königs Friedrich August von Sachsen eröffnet worden.



Oben: Turlinge Wäite in der Ausstellung. Unten: König Friedrich August von Sachsen (X) mit Gefolge auf dem Kundgebung.

Hebels Grab.

(Für Karlsrühler Hebel-Denkmal-Feier am 9. Mai.)

In seinem Buche „Karlsruhe und seine Umgebungen“ sagt der Verfasser, Dr. Fr. Ceuppel, genannt Richard Wanderer, S. 122 anlässlich der Bestattung des Hebelbenediktus im Karlsrühler Schloßgarten u. a.:

Oben: Turlinge Wäite in der Ausstellung. Unten: König Friedrich August von Sachsen (X) mit Gefolge auf dem Kundgebung.

Oben: Turlinge Wäite in der Ausstellung. Unten: König Friedrich August von Sachsen (X) mit Gefolge auf dem Kundgebung.

Oben: Turlinge Wäite in der Ausstellung. Unten: König Friedrich August von Sachsen (X) mit Gefolge auf dem Kundgebung.

Oben: Turlinge Wäite in der Ausstellung. Unten: König Friedrich August von Sachsen (X) mit Gefolge auf dem Kundgebung.

Oben: Turlinge Wäite in der Ausstellung. Unten: König Friedrich August von Sachsen (X) mit Gefolge auf dem Kundgebung.

Mit dem Aeroplan zum Nordpol.

Der bekannte Schiffsarzt Dr. Schimpfer hat sich in Berlin-Schmiedefeld als Piloter ausbilden lassen, um sich in Kürze der großartig organisierten Expedition zum Nordpol unter Kommando von Dr. Schimpfer angeschlossen zu beteiligen. Schimpfer selbst ist ein gebürtiger Berliner, hat aber in der Expedition die Aufgabe eines wissenschaftlichen Beobachters übernommen. Er hat sich in der Expedition die Aufgabe eines wissenschaftlichen Beobachters übernommen. Er hat sich in der Expedition die Aufgabe eines wissenschaftlichen Beobachters übernommen.

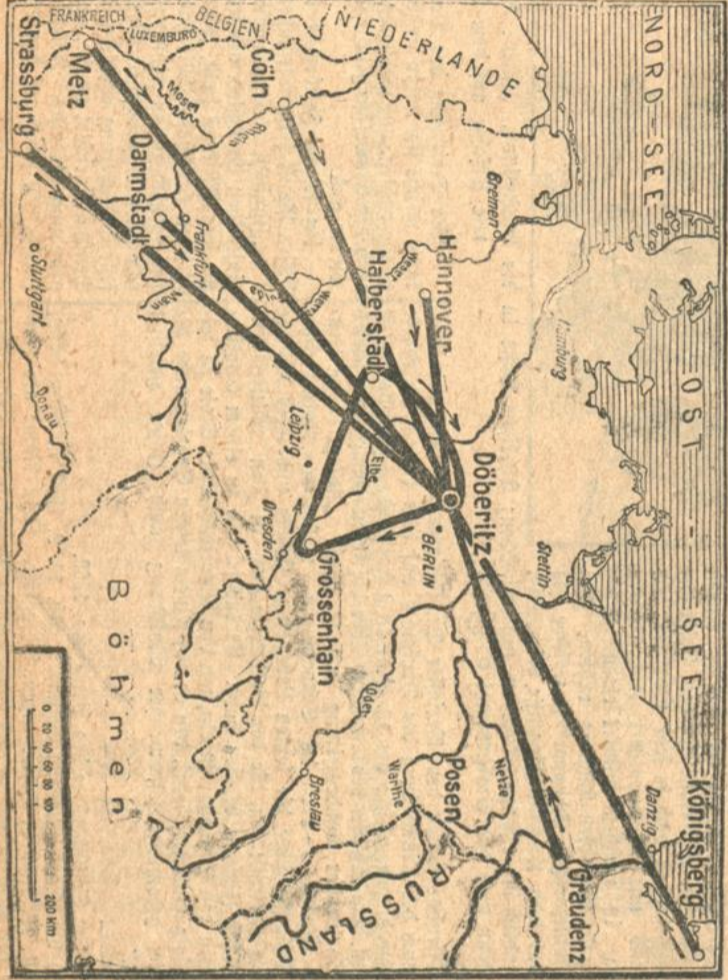


Generalmajor Dr. Schimpfer.

Der gegenwärtig im 37. Lebensjahr. In München geboren, trat er nach Beendigung des Gymnasiums seiner Vaterstadt in das Kadettenkorps ein, wurde 1898 Leutnant im Königlich bayerischen 1. Infanterieregiment, beauftragte sich mit Geographie und unternehmiger größerer Reisen durch Skandinavien, den Baltikum und die Ostsee. 1900 machte er einen Stützpunkt über den Nordpol hinaus, um seine Expedition zu planen. Die Expedition soll im Sommer 1911 stattfinden. Dr. Schimpfer hat die Uferregionen des Nordpols besucht und hat die Uferregionen des Nordpols besucht. Er hat die Uferregionen des Nordpols besucht.

Geschwanderung der deutschen Offiziere nach Döberitz.

Eine große militärische Übung, die den deutschen Militärsportlern ein glänzendes Zeugnis ausstellt, hat in diesen Tagen stattgefunden. Auf Veranlassung der Generalinspektion für Militär-Dienst und Strafsachen fand ein Strenge der deutschen Offiziere aus den Garnisonen Köln, Josten, Rheingebirg i. Str., Soltau, Mecklenburg, Darmstadt und Braunschweig nach Döberitz statt. Jede Kommandogruppe enthielt 3 Offiziere, die eine etwa 500 Kilometer lange Strecke zurücklegen hatten. Fast alle Kommandos der Offiziere gelassen ihr Ziel, und es ist kein einziger nennenswerter Unfall zu verzeichnen gewesen. Die Offiziere waren nicht in der Lage, ihre Fahrt vorfristigmäßig anzutreten. Der Stützpunkt war in der Nacht zum Sturm angefallen, und da außerdem über dem Schiffsverkehr heftige Regentfälle zu verzeichnen waren, wurde der Ausflug bis Sonntag verschoben. Die Offiziere haben für die Strecke von 500 Kilometer eine Flugzeit von zwei Stunden benötigt, in der Stunde erreicht. Es ist das eine ganz ausgezeichnete Leistung.



Zu den Raufereilichkeiten des Erbprinzen von Braunschweig.

Das glückliche Ereignis in Braunschweig hat bei den beiden beteiligten Fürstentümern, den Hohenzollern und den Gumbertauern, gleich großes Interesse und gleich große Freude hervorgerufen. Die junge Herzogin und Prinzessin empfing natürlich sehr viele Beglückwünschungsbesuche von ihren eigenen Verwandten. Von der Gemahlin ihres Gemahls, Königin von Braunschweig, Prinzessin von Gumbertau, die ihren Namen schon in der Braunschweiger Zeitung gesehen hat, ist bekanntlich auch das Kaiserpaar und Prinz Max von Baden nach Braunschweig gereist.

Das Sturmwetter über den Rheinhafen.

Das Sturmwetter spricht über den Rhein, ganz frei heraus will ich über ihn sprechen. Der Rhein hat eine merkwürdige, bewegliche Saat, die er wecheln und wechseln, aus- und ablegen kann. Fast bei allen Rheinhäfen ist diese Saat verstreut, nach Farbe und Form, und wollte man sie als Gattungsmerkmal nehmen, dann gäbe es so viele Arten, als es die Natur abzuweihen gibt. Aber man hat Grund zu der Annahme, daß diese Saat keine natürliche Saat, kein Keimling des menschlichen Fortpflanzens ist, sondern daß er künstlich erzeugt, als in der Zeit meiner Forschungsreise in der Gegend von Braunschweig in dieser Hinsicht festgestellt. Es ist eine eigentümliche Art des Rheinhafens, daß er eine Menge Dinge macht, die kein anderes Meer je gemacht hat oder machen wird.



Prinzessin Diga von Gumbertau (1) und Herzogin Grottoe Snie von Braunschweig (2) auf der Fahrt zum Schloß.

Der Rhein ist das mächtigste aller Tiere. Er hat Haare, die bei den einen das ganze Gesicht umrahmen, bei den anderen bloß den Scheitel bedecken. Das Haar fällt ihm im Alter aus, also dann, wenn er es am stärksten hätte, um sich vor Hitze zu schützen. Man weiß nicht genau, wann es ihm eigentlich blüht. Daraus folgt er gewöhnlich noch eine Beobachtung auf dem Raupen. So weit man es beurteilen kann, ist der Körper nach abgefallen von der Haut, in die er sich einwickelt. Alle anderen Tiere haben eine bestimmte Farbe. Die Raupen sind weiß oder rot oder braun oder gelblich; der Schmetterling ist im Winter weiß, im Sommer rotlich; der Schmetterling hat ein geflecktes oder gestreiftes Gesicht, das von graubraun bis schwarzlich spielt. Nur die Raupen des Rheinhafens hat keine bestimmte Farbe. Sie ist halb durchsichtig und läßt das Blut und Fleisch durchscheinen. Das ist ohne Zweifel in der Natur. Nachts sieht man sie sehr deutlich, wenn sie sich in der Nacht bewegen. Sie sind sehr schnell und können sich sehr leicht verstecken. Sie sind sehr schnell und können sich sehr leicht verstecken. Sie sind sehr schnell und können sich sehr leicht verstecken.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 9. Mai. Vom Großh. Hoftheater wird uns geschrieben: Zum Abschluß der Richard Wagner-Woche wird morgen, Sonntag, den 10. Mai, die Krönung des Nibelungenrings, die „Götterdämmerung“ aufgeführt.

Jülich, 9. Mai. Im hiesigen Stadttheater wurde der Wagner-Zyklus mit der Aufführung des Jugendwerkes „Die Feen“ eingeleitet. Die Oper, die Wagner mit zwanzig Jahren komponierte, ging bis jetzt nur in München und Prag erst nach dem Tode des Meisters in Szene.

London, 9. Mai. (Privat.) Vor vielen Jahren wurde eine neuartige Schnellbahn, eine Erfindung des Franzosen Bachelet, vorgeführt, die 300 englische Meilen in der Stunde zurücklegt und mit der man die Strecke Paris-Petersburg in zehn Stunden durchfahren kann.

Petersburg, 9. Mai. In Moskau wurde die Aufführung von Wagners „Parsifal“ vom Heiligen Synod abgelehnt, angeblich weil Moskau zu patriarchalisch und religiös sei.

Spielplan auswärtiger Theater.

Hof- und National-Theater Mannheim. Hoftheater. Sonntag, 10. Mai, 7 Uhr: Ein Sommernachtsstraum. Montag, 11. Mai, 7 1/2 Uhr: Schinderhannes. Dienstag, 12. Mai, 7 1/2 Uhr: Wiener Blut. Mittwoch, 13. Mai, 7 1/2 Uhr: Die tolle Ehe. Donnerstag, 14. Mai, 7 1/2 Uhr: Der Zigeunerbaron. Freitag, 15. Mai, 7 1/2 Uhr: Samma. Samstag, 16. Mai, 8 Uhr: Kammermuffel. Sonntag, 17. Mai, 8 1/2 Uhr: Die lustigen Weiber von Windsor. Montag, 18. Mai, 7 Uhr: Machebs. Neues Theater. Sonntag, 10. Mai, 8 1/2 Uhr: Heimath. Donnerstag, 14. Mai, 8 1/2 Uhr: Jugend. Sonntag, 17. Mai, 8 1/2 Uhr: Im wunderschönen Monat Mai. Stadttheater Freiburg. Sonntag, 10. Mai, nachm. 4 Uhr: Parsifal. Dienstag, 12. Mai, abends 6 Uhr: Siegfried. Mittwoch, 13. Mai, abends 7 Uhr: Mignon. Freitag, 15. Mai, abends 7 Uhr: Das Kästchen von Heilbronn oder die Feuerprobe. Samstag, 16. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Madame Butterfly. Sonntag, 17. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Bolshoi.

Auswärtige Todesfälle. Ettlingen. Rudolf Kahenberger, Schreiner. Mannheim. Jakob Mendel.

Nächste Ziehung 20. Mai 1914 Darmstädter Lotterie Gewinne Mk. 15000 mit 70 und 80 % Bar Geld

Luhn's Wasch-Extrakt mit Salm-Terp-Kern Luhn's Seife Abrador-Dimsstein Seife 10 Pf.

Star entflohen. 226961 Abzug Schützenstr. 30, II. Aus einem Nachlaß ist in better Lage einer kleinen badischen Stadt (mit 10000 Einwohnern) gelegenes, amtl. mit 44000 M. geschätztes Wohnhaus

Spezereigehäft mit Zement- und Kalkverkauf betrieben. Das Haus wird bis zu 55 % beliehen, jedoch nur der darüber liegende Kaufpreis bar zu entrichten wäre.

Dr. Caro in Ettlingen. Blüthgarntur mit 4 Halbtaueilen 85 M., Salonisch 15 M., Trumeau und Credenz in aufbaum, Kommode, Vertikal, Schranke, Bücherständer in Eiche 35 M., Pianino, Schreibrüst in Eiche, Bett, Korbstühle, Divan, Chauffelouque, Spiegel, Küchenschrank, kompl. Schlafzimm., Speisezimmer, Herrenzimmer, best. Kücheneinrichtungen zu verkaufen bei Feldmann, Waldhorstr. 18.

La. Mauersteine sowie Saaltüren, Läden, Fenster sind billig abzugeben. Abbruchstelle Durl. Bahnhof. Theodor Karch.

Für Angler. Vollständiges Anglergerät billig zu verkaufen. 226932 Hardth. 4c, 5. Stod links. Serrenfahrrad zu verkaufen. 226927 Amalienstr. 9, Stb. 2, St.

Georg! wende Dich sofort an mich, ich werde Dir helfen. 3078a Onkel Martin.

GROSSE AUSSTELLUNG für Hotel- u. Wirtschaftswesen, Kochkunst und verwandte Gewerbe im Stadt-Saalbau Pforzheim veranstaltet vom Wirt-Verein Pforzheim u. Umgeb. E.V. vom 9. bis 24. Mai 1914

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann Valentin Weber nach langem schwerem Leiden heute früh 8 Uhr sanft entschlafen ist.

Todes-Anzeige. Gestern abend 6 Uhr verschied nach langer, schwerer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante Karoline Geissendörfer Wwe. geborene Ketterl im Alter von 71 Jahren.

Danksagung. Für die vielen wohlthunenden Beweise herzlicher u. liebevoller Theilnahme bei dem so schweren Verluste unserer lieben guten Mutter, Großmutter und Schwiegermutter Maria Hüttisch Witwe sowie für die vielen u. schönen Kranzspenden sprechen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Engl. Trauercrepe, garant. wasserecht, v. Mk. 3.80 an p. Mtr. Crêpespitzen und Besätze 3987* Große Auswahl. Billige Preise. Gebr. Ettlinger, Grossh. Hoflieferanten.

Spezial-Trauer-Abteilung in schwarzen Kleidern, mit u. ohne Crêpe, schwarzen Kostümen, Röcken, Blusen und Trauer-Mänteln. Denkbar grösste Auswahl. Bekannt mässige Preise. Sofortige Abänderung in wenigen Stunden. Hirt & Sick Nachf., Telephone 3120. 1954

Stellen-Angebote. Selbständiger, mit Kostenwesen und Schreibmaschine vertrauter Anwaltsgehilfe oder Anwaltsgehilfin gegen gutes Gehalt auf sofort od. später gesucht.

Stellung als Buchh., Rentant., Verw., Amtssekret., d. 2-5 mon. Kurs. 1800 Chefs suchen Beamte hier.

Lebensstellung auf Kaffeepflanz. m. gesund. Klima, herrl. Hochalpe, f. Holzschl., Kaufl., Holzim., Landw. od. Gärtner, Gehilfen, Volontäre, gute Jagd. Bei Kap.-Bet. sichere 12% Off. m. Lebenslauf, bish. Geh., verfügbarem Kap. an Lagerkarte 395, Berlin W. 66. 3077a

Reise. Intelligent Herr, der die nöthigen Eigenschaften für die südbadischen Bezirk vertraut ist, kann sich bei ernsthaftem Bemühen eine gute Lebensstellung

Nebenverdienst. Zum Verkauf meines feinsten, alten Kornbrandweins an Wirthe u. Private, suche ich ant. Person, jed. Stand, gegen hohe Provision. Offerten unter K. M. 4016 an Rudolf Wöhr, Köln. 2459a

Reben-Verdienst. Neue Grüns. gut. Vertretung. Verkauf. Hausirer. Anstellung. hässl. u. schül. Arbeit. Inhaber verlangt. gratis Prospekt v. Vert. Für prakt. Leben. Leipzig 30 Täglich. Verdienst 6-10 Mtl. mögl. Gesucht werden mehrere Verrenten. Damen oder Herren, die den Vertrieb unserer gegenl. bey. Saarpflege auf eigene Rechnung übernehmen. 50-100% Gewinn, auch als Nebenverdienst. Off. unter F. 1425 an Hausirer u. Vogler, M.-G., Leipzig. 3029a

Gute Grüns. verbunden mit hohem Verdienst gründen sich Herren jeden Standes, welche den Verkauf landwirtschaftl. Konsumartikel übernehmen. Nach 14tägig. Probezeit siehe Antell. Verdienst bis zu Mtl. 100.- pro Woche. Gef. Angeb. an D. Hartung & Co., Sebzig-Gutritsch. 3075a

Vertreter gel. Pfeffermühlengroßh. a. 5 M. Berl. 300 St. 6.60. Branienpolder 400 St. 6.50. In. Pfeffermühlengroßh. 200 St. 6.50. alles franco. Beste gratis. 2999a A. Hellmich, Hamburg 25.

Agent gel. Jürgensen & Co. Gtarr. Ra., Hamburg 22, 1421, 30.7.

Provisionsreise. überall gesucht, für leicht ganzbare, gefehl. gefch. Massenartikel. (Nur an Geschäftsteile). Offerten unter Nr. 226879 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Einkaffierer, von großer Lebensversicherungsgesellschaft, die auch die kleine Branche betreibt, zum baldigen Eintritt gesucht. Die Stellung ist evtl. nebenberuflich zu bezeichnen. Vertrauenswürdiges Herren, die etwas Kautions stellen und sich in rühriger Weise um den Abschluß neuer Geschäfte bemühen wollen, werden gebeten, Offerten unter Nr. 226835 an die Exped. der „Bad. Presse“ einzureichen.

Fräulein, homöglich branchenfremd, bei freier Kost und Logis (Zahresstelle). Schokoladenspezialgeschäft J. Höfle, Baden-Baden. 3065a

Züchtiger Galvaniseur wird als Vorarbeiter gesucht. Off. find zu richten an 2915a.3.2 Gebrüder Hepp Züchtwarenfabrik, Ettlingen. Einige tüchtige Marmorpolierere gesucht. Zu melden bei 3056a Rohlfur Stockbrocks, Friedhof, Grabtabelle Büchlin.

NSU Neckarsulmer Fahrzeugwerke A.-G. Neckarsulm. 391J

Wer liefert regelmäßig frische Landeier und Butter. Anfragen an 226929.2.1 W. Zoller Nachfolg., Karlsruhe, Rathstr. 19.

Kochherd. Rinderdreihubl. Schneiderringelosen, Schraubstock mit Verban sehr billig zu verkaufen. Amalienstraße 43, 2. Stod. Auch Sonntags. 226935

3-8 Mark verdienen tägl. m. leicht. Schreibb. Dam. und Herren i. Hause d. F. R. Buchow. 3074a Brühlstr. Bahnhofstr. 10.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: Deutsche Wochenschrift. 1531 Post-Str. 76. 208.56

Besonders preiswerte Blusen

A. WERTHEIM * BERLIN

Versand-Abteilung: BERLIN W66, Leipziger Str. 132-37



Für je 20 Mark Warenbetrag 1 Postpaket franko!

Ausführliche Preisliste 194 P für Damen-, Herren- und Kinderkonfektion wird kostenlos zugesandt

SM 4451. Perkal-Bluse m. farbige Tupfen und weissem Stickereikragen 2.40	SM 4453. Bluse aus Waschvolle, Kimono, Vorderteil mit Bausstickerei gar- niert 3.00	SM 4456. Bluse aus Waschvolle, Kimono, Achsel und Vorderteil reich mit Stick. garniert 4.50	SM 4459. Weiss Waschvolle mit angetrauten Vorderteil und Imliert Handstickerei 6.00
			SM 4461. Bluse aus gesticktem Volle mit modern. Umlegekragen und schwarzer Krawatte 7.00

Neu eingetroffen:
Große Posten

Sommer-Pferdedecken

neuester Schnitt, gut bearbeitet, für große Pferde passend, per Stück M. 2.60, 2.80, 3.—, 3.50, 3.80, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 7.—, 7.50, 8.—.

Sämtliche Decken können mit Monogram u. Krone geliefert werden. Nicht lagernde Größen werden in kurzer Zeit nach Maß angefertigt.

Sehr lohnend für Sattler und Wiederverkäufer.

Gleichzeitig bringe in empfehlende Erinnerung meine Spezialanfertigung in wasserdichten Wagendecken, ebenso wasserdichten Wagendeckenstoffen.

Lagerbesuch sehr lohnend. Ohne Kaufzwang.

Arthur Baer

Kaiserstraße 133, 1 Treppe hoch, Eing. bei der kleinen Kirche.

Schmiedeeiserne Fenster

D. R. P. Nr. 198127.

Hervorragende Neuerung:
Erhöhte Stabilität durch neue Profilformen

Eisenwerk Bruchsal (Baden)

Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Apfelwein

in hervorragend feiner, bekömmlicher Qualität, goldklar, mild und ohne Zuckerzusatz, in den letzten Jahren von über 2000 Käufern aus allen Gesellschaftskreisen (worunter viele Aerzte) belobt und empfohlen, liefert die altbewährte Großkellerei

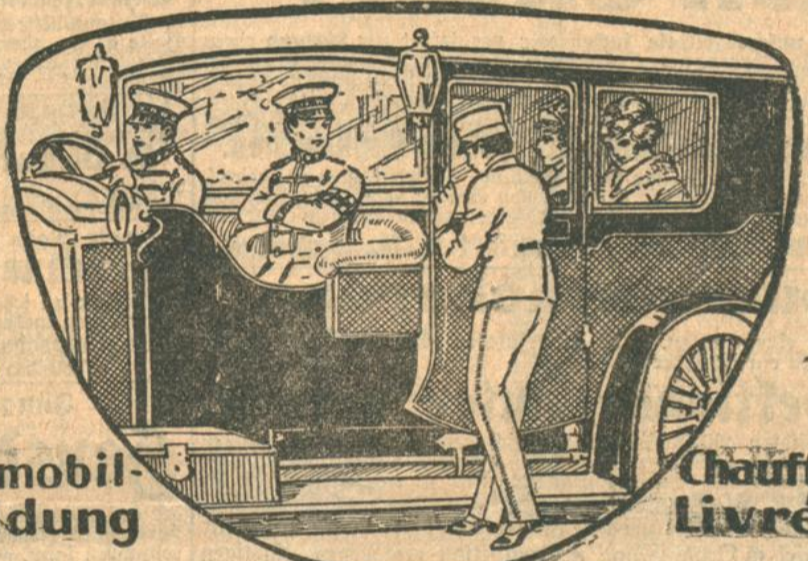
A. Hörth, Ottersweier 5 (Baden)

Marke „Export-Apfelwein“ zu 24 Pfg.
Marke „Reinleiten-Apfelwein“ (beliebte Spezialsorte) zu 28 Pfg.
per Liter ab hier in meinen Fässern von ca. 40 Ltr. an.
Muster und Prospekt gratis und franko. 340J

Kaiser-Panorama
Passage 38, 8149



Vom 11. bis 18. Mai
Hochinteressant
Amsterdam, Rotterdam, Haag, etc.



Tel. 498 Tel. 498

Automobil-Kleidung

J. Goldfarb, Karlsruhe, Kaiserstr. 181

Chauffeur Livréen

Jamaica-Bananen

in jedem Reifegrade. Direkte Zufuhren aus wöchentlich ein-treffenden Seedampfern.

Malta- und Italiener Kartoffeln, ägypt. Zwiebeln, holländ. Gurken u. Blumentohl, Mexicana Zitronen zu den billigsten Tagespreisen. 7768.3.1

Aberle & Thomaschewsky

Obst- und Südfrüchte-Import
Karlsruhe i. B., Werderstr. 75/77, Telephon 3492.

Kind auffallend schön, auf-geweckter Zunge von 1 1/2 J., von guter Herkunft, an gute christl. Familie zu einem abzugeben. Gütige Offerten unt. Nr. 226897 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Altertümer sucht zu kaufen. J. Lämmle, Markgrafenstr. 22/23

Gute Kapitalanlage.
Zur Ausführung von Eisen-beton-, Tief- und Bahnbauarbeiten wird ein stiller Teilhaber mit einer Einlage von 8-12 000 M. sof. gesucht; Kapital wird fidejusse stellt. Gewinnanteil jedes Jahr 30 Prozent auf 20-30 000 M. Off., womöglich vom Oberland, unter Nr. 226866 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gefunden
ein Damenschirm an der Goethe-schule. 8166
Nab. Säbingerstraße 73/75.

Guter routinierter
Klavierspieler oder Klavierspielerin
zwecks Zusammenspiel mit Violine gesucht. Geil. Offert. unt. 226909 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer besorgt Umzug
8 Zimmerwohnung von Karlsruhe nach Saarbrücken, Ende Juni und zu wech. Preis. Off. unt. 226907 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

1 Tennisplatz in d. Südwest-stadt noch für 2 Tage in der Woche zu vergeben. Zu erfragen unter Nr. 226912 an die Exped. d. „Bad. Presse“. 2.1

Damen sind, gute u. diskr. Aufnah. bei Fr. Kleinhaus, Gebammte, Palanenstr. 2, Ecke Kaiserstr.
Milchhandel gesucht.
Offerten unter Nr. 226922 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Kleinauto,
3 weisichtig, mit Hochspannungsbung, auch für Lieferungsswagen ver-wendbar, desgleichen 8129.3.1

Lieferungswagen,
geeignet für Bäcker, Metzger etc.
G. Heilmann,
Autoreparaturwerkstätte, Durlach. 226747

Bilgableiter
(komplett)
billig abzugeben.
Abbruchstelle Durl. Bahnhof.
Theodor Karch.
Abgeb. 1 gut erhalten, dunkler Anzug, 1 Kopierpresse, 1 eiserner Gartentisch. 226868
Kaiserstraße 65, 3. Stod.

Fußmehl zu haben.
226747 Schwannstraße 27.

Regen-Mäntel,

imprägnierte wasserdichte Stoffe, in dunklen und hellen Farben, offen und hochgeschlossen, mit und ohne Gürtel von

Gummi-Mäntel,

echt englische und holländische Fabrikate, für Damen und Kinder in allen modernen Farben, sehr chice Fassons von

Bozener-Godenmäntel u. Capes

in grau und sport, garant. wasserdicht von

10⁵⁰
an

16⁵⁰
an

13⁵⁰
an

Das Hervorragendste auf dem Gebiete der Imprägnation sind meine imprägnierten, wasserdichten Garantseidenen Mäntel in Gloria- und reiner Seide „Radium“. Für jedes Stück wird, falls solches durch Regen Schaden erleidet, kostenlos Ersatz geliefert.

Raglan-, Ulster- und lose Frauenfassons.

E. Neu Nachfolger

Inh.: S. Michel-Bösen
Kaiserstr. 74

Grösstes Spezialhaus für Damen-Konfektion am Platze.